



Deutscher Alpenverein e.V.
Sektion Chemnitz

1882–1945

Wiedergründung 1990

MITTEILUNGEN

19. Jahrgang

Heft 37

Juni 2009



Auf dem Weg zum Brandenburger Haus/Öztaler Alpen

Foto: Michael Kleine

www.dav-chemnitz.de

 **DAV**
Deutscher Alpenverein

Der Bergsportausrüster



**Wandern – Bergsteigen – Klettern –
Trekking – Bootstouren – Tourenski –
Telemark – Langlauf – Schneeschuhwandern**

Leipziger Str. 48
09113 Chemnitz

Tel.: 0371 / 3 36 79 80
Fax: 0371 / 3 36 79 81

Homepage: www.outdoor-chemnitz.de
E-Mail: info@outdoor-chemnitz.de

- Beratung:** Wir selbst sind aktive Kletterer, Skiläufer, Bergsteiger, Wanderer und Paddler und beraten euch gern kompetent und individuell
- Service:** Reparaturen und Serviceleistungen, Wander- und Kletterschuhbesohlung - schnell und preiswert. Orthopädische Anpassung auf Anfrage. Skiservice, Verleih von Touren- und Telemarkski, Schneeschuhen, Pulkas, Alpin- und Lawinenausrüstung, Booten und Zubehör
- Atmosphäre:** Bei uns erhaltet ihr fachkundige Tipps zu Ausrüstung, Tourenplanung und vielem mehr für die Kurtour bis hin zur Expedition

**Alpenvereinsmitglieder sind bei uns gern gesehen!
Spartipp: DAV-Ausweis nicht vergessen!**

Deutscher Alpenverein e. V.
Sektion Chemnitz

MITTEILUNGEN 1 / 2009
Heft 37



Aus dem Inhalt		Seite
Mitteilungen des Vorstandes	Jahreshauptversammlung mit steigender Teilnehmerzahl	2
	Dank den „fernen“ und „nahen“ Mitgliedern	3
	Verstärkung des Redaktionsteams	4
Der Vorstand gratuliert	Jubilare des ersten Halbjahres 2009	5
Sektionsveranstaltungen	2009 bis Februar 2010	6
Sektionsveranstaltungen	Stammtisch	11
Ausbildungsprogramm	2009 bis Januar 2010	12
Informationen der Familiengruppe	Familiengruppe 2009	14
Informationen der Jugendgruppe	Ein fast vergessenes Weihnachtsgeschenk	15
	Kletterfreude	16
Informationen der Junioren	Veranstaltungen der Junioren-Bergsportgruppe-Chemnitz 2009	16
Informationen der Ortsgruppen	Klettergruppe „Carl Stülpner“	17
	Wanderclub „Anton Günther“	18
	Die Ortsgruppe Glauchau stellt sich vor	19
Informationen zum Klettern	Nutzung der Kletterwand Montessori-Mittelschule	21
	Ende der Kletterwand im Sportforum	22
Sektionsmitglieder berichten	Quer durchs obere Ötztal	22
	Trekkingtour um den Dhaulagiri in Nepal	26
	Tukuche Peak Expedition	29
	Lechquellengebirgstour	30
	Sardinien, immer eine Reise wert	33
	Tourenbericht zur Hochtour in den Stubai	
	Alpen	35
	Jakob, unser Findelkind	38
	Jahresendwanderung bei herrlichem Sonnenschein	40
	Ausflug in den Buntsandstein	41
Bücher für uns	Bergverlag Rother GmbH	
	Friaul-Julisch-Venetien	44
	Kilimanjaro individuell	45
Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren		46
Hinweise der Geschäftsstelle		47
Aufgabenverteilung in der Sektion Chemnitz		48

Mitteilungen des Vorstandes

Jahreshauptversammlung mit steigender Teilnehmerzahl

Wenn erstmals seit mehreren Jahren mehr als 50 Mitglieder an der Jahreshauptversammlung teilnahmen, dann ist das schon eine positive Schlagzeile wert. Außerdem fiel beim Blick in die Teilnehmerrunde auf, dass der Altersdurchschnitt deutlich niedriger als in den Vorjahren lag. Das Sahnehäubchen in der Bilanz der Jahreshauptversammlung war die stattgefundene spontane Diskussion mit vielen guten und konstruktiven Ideen. Wenn damit nicht bewiesen ist, wie jung und entwicklungsfähig die Sektion ist...

Der Vorstand dankte allen ehrenamtlich tätigen Sektionsmitgliedern für die umfangreiche Arbeit im zurückliegenden Jahr und hofft auf deren Fortsetzung 2009.

Die Beratung verlief wie gewohnt mit dem Tätigkeitsbericht des Vorstandes, den Berichten der Bereiche von Kinder- und Jugendarbeit bis zur Redaktionstätigkeit.

Nach dem Finanzbericht und dem Bericht der Kassenprüfer wurde dem Vorstand für 2008 Entlastung erteilt. Über die breite Palette der Arbeit im zurückliegenden Geschäftsjahr wurde bereits im Mitteilungsheft 36 berichtet, so dass hier auf eine Wiederholung verzichtet werden kann. Das Protokoll der Jahreshauptversammlung kann in der Geschäftsstelle eingesehen werden und wird, wie in jedem, Jahr dem Hauptvorstand in München übergeben.

Für die langfristige Arbeit bis zum Jahr 2010 wurden drei Schwerpunkte gesetzt:

- + ein Mitteilungsheft zur Geschichte der Sektion von 1990 bis heute;
- + ein Stiftungsfest 2010 mit dem Schwerpunkt 20 Jahre Sektion Chemnitz;
- + ein Treffen des Vorstandes mit den ersten Mitgliedern von 1990.

Es ist außerdem zu überlegen, ob durch die Wander- und Übungsleiter Touren aus den Anfangsjahren im Jubiläumsjahr wiederholt werden sollten.

Das Motto für die Sektionsarbeit im Jahr 2009 lautet:

„Wir sollten uns gegenseitig Arbeit abnehmen, statt uns welche zu machen!“

Arbeit abnehmen:

Wie wir uns *Arbeit abnehmen*, verdeutlicht ein folgendes Beispiel:

Auf der Versammlung wurde die Bitte um Unterstützung bei der Suche nach einer Verantwortlichen für die Bibliothek ausgesprochen. Schon zwei Tage später kam die tolle Nachricht, dass Kerstin van der Smissen Frau Scheibner für die Betreuung der Bücherei gewonnen hat. Da fällt dem Vorstand schon ein Stein vom Herzen.

Dank:

An dieser Stelle möchten wir Sylvia Neumann für die langjährige Arbeit in der Geschäftsstelle und bei der Betreuung der Bibliothek ganz herzlich danken und ihr alles Gute und viel Kraft wünschen. Wir hoffen natürlich, sie in absehbarer Zeit wieder in gewohnter Aktion zu erleben.

Hoffnung:

Vielleicht finden wir auch den oder die, mit den beiden sehr ungleichen Füßen:

Ein Fuß mit Schuhgröße 45 und einer mit 36. Diese Diskrepanz sollte uns doch bei der

Mitteilungen des Vorstandes

gegenseitigen Betrachtung auffallen. Oder war es Oberflächlichkeit beim Verpacken der ausgeliehenen Steigeisen, gar ein versteckter Test des Personals der Geschäftsstelle? Auf alle Fälle war es für den, der die Eisen erneut auslieh, nicht so lustig, denn er konnte diese Geh-Hilfen so nicht benutzen.

Sicherheit:

Mit einer rechtzeitigen Information über Veränderungen (von der neuen Adresse bis zur geänderten Kontonummer) schonen wir unsere Nerven und erhöhen außerdem die persönliche Sicherheit, weil nämlich die Mitgliedschaft im Verein (und so auch die Versicherung) nur gilt, wenn der Mitgliedsbeitrag tatsächlich bei der Sektion eingegangen ist.

Anmeldung:

*Wenn sich jeder – wie im Mitteilungsheft geschrieben – für die Touren und Kurse in der Geschäftsstelle anmeldet, ersparen wir uns viel **unnötige Diskussion und Ärger**.* In diesem Zusammenhang bitten wir alle Mitglieder, die sich per E-Mail für Aktivitäten anmelden, zu prüfen, ob eine individuelle Bestätigung durch den Vorstand erfolgte. Ist das nicht der Fall, bitte nochmals telefonisch nachfragen. Wir wissen wohl, dass nicht jede E-Mail zu uns vordringt, aber wir wissen noch nicht, warum das so ist.

Der Vorstand sucht weiterhin interessierte Vereinsmitglieder für die Betreuung der Geschäftsstelle, die Mitgliederverwaltung, alle Formen der Vorstandsarbeit usw.

Der Vorstand hofft auf die aktive Mitarbeit aller Mitglieder bei der Realisierung aller in den Mitteilungsheften 36 und 37 ausgedachten Vorhaben.

Allen Mitgliedern der Sektion wünschen wir einen unfallfreien, erlebnisreichen und erholsamen Bergsommer 2009!

Steffen Oehme	Dr. Frank Tröger	Karsta Maul	Treua Schale	Falk Tröger
1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Schatzmeisterin	Schriftführerin	Jugendreferent

Dank den „fernen“ und den „nahen“ Mitgliedern

Geertje van der Smissen hat das Münchner Archiv des DAV nach Unterlagen der Sektion Chemnitz sehr gründlich durchstöbert und viele interessante Dokumente gefunden, so z. B. den handschriftlichen Kellerbauerschen Plan des Wegebbaus vom Speikboden zur Chemnitzer Hütte - den späteren Kellerbauerweg.

Von Wolfgang Mann erhielten wir die Kopien mehrerer Jahresberichte der Sektion von 1925 bis 1944.

Der Aufruf zum Arbeitseinsatz am 21. März in der Geschäftsstelle war nicht erfolglos, denn Karin Riedel, Thomas Nußhart, Bjorn Hunger, Gysbert, Kerstin und Geertje van der Smissen sowie Wolfgang Schale haben unter der Leitung von Treua Schale die Frühjahrsreinigung für uns alle durchgeführt. Dass die Geschäftsstelle immer blitzt, ist ja nicht selbstverständlich.

Mitteilungen des Vorstandes

Verstärkung des Redaktionsteams

Interview mit Michael Kleine

REDAKTION: Herzlich Willkommen!

Natürlich sind wir und alle Leser neugierig auf unseren neuen Mitarbeiter.

Michael, Du hast Dich ja bereits indirekt mit deinem Bericht und Bild auf Seite 22 bis 24 vorgestellt. Wie kamst du denn zum Alpenverein bzw. zu unserer Sektion?

Michael Kleine: Seit Mitte der 70er Jahre gehe ich in der Sächsischen Schweiz klettern, erst mit meinen Eltern, dann im Verein, dem „KC Mittenwalde“ (bei Berlin). Später kam dann das Bergwandern zwischen Hoher Tatra, Fagarasch und Piringebirge dazu. Anfang der 90er Jahre, inzwischen in Chemnitz zu Hause und frisch verheiratet, war ich bei der Eröffnung der Kletterwand durch den späteren OB Dr. Peter Seifert im Sportforum mit dabei. Größere bergsportliche Aktivitäten gab es aber erst mal nicht: unsere Kinder wurden geboren, wir zogen an den Stadtrand und beruflich stand viel Arbeit ins Haus: als Dipl.-Ing. für Geodäsie war ich viel auswärts unterwegs. 2003 traten wir dann als Familie dem DAV Chemnitz bei - wir planten eine erste größere Alpentour durchs Wettersteingebirge.

REDAKTION: Welche Aufgabe wirst du im Redaktionsteam übernehmen?

Michael Kleine: Ich möchte unterstützend bei der Layouterstellung der „Mitteilungen“ wirken, besonders in Stoßzeiten oder wenn es einen Engpass im Redaktionsteam gibt.

REDAKTION: Was reizt dich besonders bei dieser neuen Aufgabe im Layoutbereich?

Michael Kleine: Das Kennenlernen von Neuigkeiten in der Sektion sowie Bildberichten, sozusagen aus erster Hand. Und auch die Computerarbeit mit moderner Software, in die ich mich aber erst noch einarbeiten muss.

REDAKTION: Vom „Ehrenamt“ konnten wir in der Zeitschrift des DAV „Panorama“ in letzter Zeit sehr viel lesen. Haben dich diese Artikel bestärkt, zu uns zu stoßen?

Michael Kleine: Nein, eigentlich nicht. Da ich aber im Moment in Teilzeit arbeite, stand die Frage: was mache ich Sinnvolles mit dem Mehr an Zeit. Mit der Frage trat ich im September letzten Jahres an den 2. Vorsitzenden heran.

REDAKTION: Wie vereinst Du Familie, Beruf und die Liebe zu den Bergen?

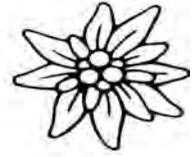
Michael Kleine: Das Bergsteigen und Sporttreiben in Familie ist wichtiger Teil unserer Freizeitbeschäftigung. Wenn es die Zeit erlaubt, gehen wir am Wochenende gemeinsam klettern oder machen eine Langlauftour im Erzgebirge. Und seit 2003 jedes Jahr im Sommer eine Hüttentour in den Alpen.

REDAKTION: Für die bevorstehenden Aufgaben wünschen wir gutes Gelingen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Der Vorstand gratuliert



*Herzliche Glückwünsche
den Jubilaren
des ersten Halbjahres 2009*



Ihren 85. Geburtstag feierten
am 13. Februar **Herbert Stickel** sowie
am 06. Mai **Ruth Creutziger**, beide in Chemnitz.

Den 80. Geburtstag beging am 10. März **Dr. Horst Wintzer**, ebenfalls in Chemnitz.

Zum 70. Geburtstag gratulieren wir **Brigitte Cienskowski, Michael Gaertner, Wolfgang Schale, Ingrid Lewicki** und **Waltraud Dittmann** in Chemnitz, **Christine Delling** in Einsiedel, **Therese** und **Reinhard Kreher** in Neukirchen/Pleiße sowie **Dr. Reinhard Schaffer** in Schwarzenberg.

Herzliche Glückwünsche zum 65. Geburtstag übermitteln wir **Karin Schiefer** in Bärenstein, **Christine Grabner** in Penig, **Werner Morgenstern, Angela Gust, Hans-Jürgen Richter** und **Ingeburg Hambach** in Chemnitz, **Dr. Klaus-Peter Grober** in Aue, **Dorothea Plate** in Freiberg, **Andreas Weiß** in Thalheim, **Dieter Streller** in Grüna, **Werner Schuppan** in Schneeberg und **Siegfried Oeser** in Crottendorf.

Sechs Jahrzehnte vollendeten **Dietmar Groß** in Flöha, **Steffen Graube, Bernd Neumann, Gisela Tanz, Dr. Werner Steffens** und **Gabriele Schenfeld** in Chemnitz, **Karl-Heinz Deutsch** in Lichtenstein, **Christiane Engelhardt** in Schwarzenberg, **Elke Nietzold** in Annaberg, **Veronika Thieme** in Oschatz, **Christian Schöpfs** in Olbernhau und **Monika Krüpfanz** in Hartmannsdorf.

Wir gratulieren **Frank Wagler** in Werdau, **Kersten Kruse, Ingolf Grohmann** und **Carmen Ahnert** in Lichtenau, **Jürgen Liedke** in Striegistal, **Frank Dietel** in Jena, **Gerfried Grohs, Rotraud Beyer, Harald Eberle, Dr. Petra Aswendt, Olaf Zimmermann, Iris Kundisch, Karin Wagner** und **Hanna Hilsberg** in Chemnitz sowie **Dr. Wieland Baronius** in Taura zum 50. Geburtstag.



Sektionsveranstaltungen: 2009

2009

Sa 20. - So 21. Juni: Sommersonnenwende auf der Anton-Günther-Höhe bei Wolkenstein

Treffpunkt: 08:10 Uhr, Abfahrt Chemnitz Hauptbahnhof bis Thalheim oder
08:45 Uhr, Bahnhof Thalheim (neuen Fahrplan beachten!)
09:00 Uhr, am Floßplatz die Kletterfreunde
Absprache der Radfreunde in der Geschäftsstelle



Wanderstrecke: ca. 28 km, Hormersdorf - Greifenbachstauweiher - Binge
(Geyer) - Ehrenfriedersdorf - Wolkenstein

Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel.: 0371 / 2 60 75 18

!!! An der Vorbereitung für das Grillfeuer beteiligen sich alle!!!

!!! Terminänderung !!! Änderung der Hinfahrt !!!

So 28. Juni: Entlang der Preßnitztalbahn

Treffpunkt: 08:20 Uhr, Hauptbahnhof Chemnitz

Hinfahrt: 08:36 Uhr mit Zug bis Annaberg-Buchholz unterer Bahnhof,
weiter mit Bus

Strecke: ca. 30 km, (davon 8 km mit der Preßnitztalbahn)



Kühberg - Brettmühle - Conduppelbach - Jöhstadt - Steinbach
- Niederschmiedeberg - Streckewalde - Zeisigstein - Wolkenstein

Rückfahrt: mit Zug ab Wolkenstein (stündlich möglich)

Fahrtkosten: ca. 10 €, **Anmeldung bis Mo 22. Juni** für Gruppenticket und
Büffetwagen **erforderlich**

Verpflegung: aus dem Rucksack, im Büffetwagen, ehemaliger Bahnhof
Großrückerswalde

bei Interesse am Abend in der Schlossgaststätte Wolkenstein

Ansprechpartner: Ulrich Benedix, Tel.: 0371 / 5 21 38 88

Sa 25. - Mi 29. Juli: Walliser Alpen:

**Dom 4554 m oder Täschhorn 4490 m
Alphubel 4202 m und Allalinhorn 4027 m**

Voraussetzung: mittel bis schwer, Gehzeiten bis 10 h

Teilnehmer: max. 7 Personen

Beitrag: 110 €

Meldeschluss: 20.06.2009

Fachübungsleiter: Steffen Oehme, Tel. 0371 / 7 75 19 69, Annett Schmitt



Sektionsveranstaltungen: 2009

Sa 25. Juli - So 02. August: Hüttentour Stubaier Alpen, Teil 2

Voraussetzung: Trittsicherheit und Schwindelfreiheit

Teilnehmer: min. 4, max. 8 Personen

Beitrag: 82 € bis 42 € je nach Anzahl der Teilnehmer

Meldeschluss: 15.05.2009

Wanderleiter: Eckhard Schiefer, Tel.: 037347 / 8 44 72

(eine Tourenbeschreibung liegt in der Geschäftsstelle aus)



Do 30. Juli - Sa 08. August: Gipfeltouren

**Petit Combin 3601 m, Grand Combin 4314 m, Mont Blanc 4807 m
und Allalinhorn 4027 m**

Voraussetzung: mittel bis schwer, Gehzeiten bis 15 h

Teilnehmer: max. 7 Personen

Beitrag: 150 €

Meldeschluss: 20.06.2009

Fachübungsleiter: Steffen Oehme, Tel. 0371 / 7 75 19 69, Annett Schmitt



Mi 19. - So 23. August: Gipfeltouren

Piz Palü 3905 m Überschreitung, Bernina 4049 m

Voraussetzung: mittel bis schwer, Gehzeiten bis 10 h

Teilnehmer: max. 4 Personen

Beitrag: 160 €

Meldeschluss: 20.07.2009

Fachübungsleiter: Steffen Oehme, Tel. 0371 / 7 75 19 69



Sa 29. August: Vom Bärenstein zum Fichtelberg

Treffpunkt: 09:00 Uhr, Parkplatz Bärensteinauffahrt

Strecke: 28 km, Bärenstein - Cranzahl - Scheibenberg - Fichtelberg

Rucksackverpflegung

Wanderleiter: Heiko Müller, Tel.: 0371 / 5 38 48 65



Sa 05. September: Rund um Raschau

Treffpunkt: 08:30 Uhr, Parkplatz Kaufland in Schwarzenberg

Strecke: 16 km, Schwarzenberg - Pöhla - Raschau - Schwarzenberg

Rucksackverpflegung

Wanderleiter: Matthias Großer, Tel.: 0371 / 42 43 02



Sektionsveranstaltungen: 2009

Sa 05. - Fr 11. September: Gerlosgebiet

Teilnehmer: min. 5 Personen
Voraussetzung: Trittsicherheit und Schwindelfreiheit
Beitrag: 90 € bei Anmeldung
Meldeschluss: 13.06.2009
Ansprechpartner: Eckhard Schiefer, Tel.: 037347 / 8 44 72 bzw. 0160 / 7 60 64 62
(eine Tourenbeschreibung liegt in der Geschäftsstelle aus)



Mo 14. - Fr 18. September: Hüttentour in den Berchtesgadener Alpen

Teilnehmer: max. 8 Personen
Voraussetzung: Trittsicherheit und Schwindelfreiheit
Beitrag: 30 € bei Anmeldung
Meldeschluss: 27.08.2009
Ansprechpartner: Frank Thom, Tel.: 03735 / 9 09 56
(eine Tourenbeschreibung liegt in der Geschäftsstelle aus)



Fr 25. - So 27. September: Klettern für alle

Aufruf an alle, die Lust haben zu klettern, aber nicht wissen, mit welcher Gruppe sie mitgehen können. Das Alter spielt keine Rolle.

Unterkunft: DAV-Hütte im Bielatal
Beitrag: Erwachsene 12 €, Jugendliche (14 -18) 9 €, Kinder 6 €
Meldeschluss: 05.09.2009
Ansprechpartner: Karsta Maul, Tel.: 0371 / 7 25 33 24



Sa 03. Oktober: Herbstwanderung mit der Klettergruppe „Carl Stülpner“

Treffpunkt: 09:00 Uhr Sportplatz Herold
Strecke: ca. 20 km
Ansprechpartner: Nancy Schwope, Tel.: 037209 / 8 12 80



Sa 03. - Sa 10. Oktober: Treff mit Düsseldorfer Wanderfreunden im Bregenzer Wald - Österreich

Teilnehmer: 8 je Sektion
Unterkunft: Gasthof/Pension Hochlitten - Riefensberg
7 Tage HP = 230 € im 2 Bettzimmer
Beitrag: 30 €
Meldeschluss: 31.08.2009
Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel.: 0371 / 2 60 75 18
(nähere Unterlagen liegen in der Geschäftsstelle aus)



Sektionsveranstaltungen: 2009

Fr 30. Oktober - So 01. November: Naturkundliche Wochenendtour ins Land der 1000 Teiche

Teilnehmer: ca. 12 – 16
Unterkunft: JH „Am Hausteich“ HP 25 € pro Tag / Person
Strecke: Wanderung im Gebiet und Beobachtung des Herbstvogelzuges
Beitrag: 10 €
Meldeschluss: 16.07.2009
Ansprechpartner: Dr. Frank Tröger, Tel.: 0371 / 25 23 95
(genaue Infos erhalten alle Teilnehmer im September 2009)



Sa 07. November: Geologische Wanderung durch das Granulitgebirge und seinen Schiefermantel im Muldental rund um Wolkenburg

Treffpunkt: 09:00 Uhr Parkplatz am Schloss Wolkenburg
Strecke: 15 - 20 km wetterbedingt
Rucksackverpflegung (Einkehr kann nicht garantiert werden)
Ansprechpartner: Jens Schulze, Tel.: 03795 / 6 75 84



Mi 11. November: Dia- und Gesprächsrunde

über das Klettern und Bergsteigen in der Zeit zwischen 1945 und 1990 unter besonderer Beachtung der Hochgebirgsfahrten
Gastgeber: AG Geschichte des Bergsteigens in Chemnitz und Sektion Chemnitz
Treffpunkt: 18:30 Uhr in der Geschäftsstelle DAV



Di 18. - So. 22. November: Anwintern auf dem Stubaier Gletscher

Voraussetzung: Skilauf alpin, incl. Skikurs bei Bedarf
Teilnehmer: max. 7 Personen
Beitrag: 70 €
Meldeschluss: 20.10.2009
Fachübungsleiter: Steffen Oehme, Tel. 0371 / 7 75 19 69



Sa 28. November: Wanderung zum Zwönitzer Weihnachtsmarkt

Treffpunkt: 09:00 Uhr Bahnhof Thalheim/Parkplatz
oder 08:10 Uhr ab Chemnitz Hauptbahnhof
Strecke: ca. 15 km, Thalheim - Dorfchemnitz - Eisenweg - Großer Teich - Jägerhaus - Zwönitz.
Rückfahrt mit Zug nach Thalheim bzw. Chemnitz
Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel.. 0371 / 2 60 75 18



Sektionsveranstaltungen: 2009/2010

Di 29. Dezember: Jahresendwanderung unter dem Motto „Höhenflüge“

Treffpunkt: 09:00 Uhr Parkplatz Forsthaus Grüna

Strecke: ca. 16 km im Rabensteiner Wald,

Einkehr geplant

restliche Plätzchen nicht vergessen!!!

Wanderleiter: Frank Patzsch, Tel.: 0371 / 5 61 35 42



2010

Sa 09. Januar: Skiwanderung in Holzgau

Treffpunkt: 09:30 Uhr, Bahnhof Holzgau

bitte Ausweis nicht vergessen, eventuell Grenzübertritt

Strecke: Tagestour je nach Schneelage

Wanderleiter: Michael Welsch, Tel.: 0371 / 5 20 44 41



Achtung, nicht vergessen und sich frühzeitig anmelden !!!

Sa 23. Januar: Stiftungsfest im Gasthof „Goldener Hahn“

Zschopauer Str. 565 OT Altenhain

Einlass: 18:00 Uhr

Beginn: 19:00 Uhr

Selbstkostenbeitrag: 10 € pro Person bei Anmeldung in der Geschäftsstelle

Meldeschluss: 08.01.2010



Fr 05.- So 07. Februar: Skiwochenende in Johanngeorgenstadt/Oberjügel

Unterkunft: Schullandheim Oberjügel in 2-3-4-Bettzimmer

Teilnehmer: max. 20 Personen

Strecke: Tagestouren je nach Schneelage,

bitte Ausweis nicht vergessen, Grenzübertritt nach CZ

Kosten: 8 € Selbstversorger, 16 € Halbpension pro Tag/Person

Beitrag: 8 € pro Person

Meldeschluss: 08.01.2010

Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel.: 0371 / 2 60 75 18



Sa 21. Februar: Skiwanderung im Erzgebirge

Treffpunkt: 09:00 Uhr Parkplatz am Skihang in Tellerhäuser,

bitte Ausweis nicht vergessen, evtl. Grenzübertritt nach CZ

Strecke: Tagestour je nach Schneelage

Wanderleiter: Jörg Helbig, Tel.: 0371 / 2 60 75 18



Sektionsveranstaltungen: Stammtisch

Stammtischabende Herbst 2009

Stefan Bengs, Vortragswart

Der Stammtisch geht weiter. Veranstaltungsort ist die **Aula des Beruflichen Schulzentrums für Wirtschaft 1 in 09126 Chemnitz, Lutherstraße 2 (Ecke Hans-Sachs-Straße)**. Der Eintritt ist frei. Beginn ist **19:00** Uhr, wobei ab **18:00** Uhr Einlass ist. So haben wir auch wie immer die Zeit für Gespräche, zum Austausch von Erfahrungen, zur Vorbereitung neuer Unternehmungen oder zur Pflege von Erinnerungen.

Wir beginnen mit Dr. Werner Steffens. Von der Hauptstadt Ulan Bator aus war er auf holprigen Pisten in der Wüste Gobi in einer beeindruckenden Steppen- und Felslandschaft unterwegs. Unter dem weiten mongolischen Himmel lernte er die fröhliche Gastfreundschaft der Nomaden und das wieder erwachende religiöse Leben in den vor Jahrzehnten zerstörten buddhistischen Klöstern kennen. Höhepunkt war die spektakuläre Vulkanlandschaft des Khorgo-Nationalparks.

Um den Kilimanjaro ist es in letzter Zeit still geworden. Begleiten wir doch einmal Vater und Sohn, die mit Zelt über die Machame-Route zum höchsten Gipfel Afrikas aufstiegen. Reiner Brumme hat darüber einen interessanten Vortrag zusammengestellt. Zur Erinnerung: Der Kilimanjaro, der als höchster Berg Afrikas einer der Seven Summits ist und auch einmal höchster deutscher Berg war, reizt wegen seiner Möglichkeit der bergwandernden Besteigung ohne Seil und Steigeisen. Ganz oben kommen wegen der harten Tour und der Höhenkrankheit nur 25 - 30 % der Touristen an.

Ein Traumpfad ist er schon, die von Ludwig Graßler begründete Alpenüberquerung, gleichzeitig aber auch eine Herausforderung bei 520 km Länge, 20.000 Höhenmetern im Auf- und Abstieg und empfohlenen 28 Wandertagen. In vier Wochen kann viel passieren: Mensch oder Material können ermüden, die Füße voller Blasen sein und das Wetter kann Regen, Hagel oder Schnee schicken. Ulrich und Elke Benedix sind diesen Weg vor zwei Jahren gegangen und werden im letzten Vortrag des Jahres davon berichten.

Termin	Thema	Autor
29.09.2009	Im Kleinbus durch die Mongolei	Dr. Werner Steffens
27.10.2009	Kilimanjaro - Vater und Sohn mit Zelt auf den Uhuru	Reiner Brumme
24.11.2009	Zu Fuß über die Alpen - auf dem Traumpfad von München nach Venedig	Dr. Ulrich und Elke Benedix

Ich hoffe, dass wir damit wieder vielen einen vergnüglichen Abend bereiten. Gleichzeitig bedanke ich mich bei allen Vortragenden, die uns an ihren Erlebnissen teilhaben lassen.

Stefan Bengs, Pestalozzistr. 20, 09322 Penig, Tel. u. Fax: 037381 / 52 95,
stammtisch@dav-chemnitz.de, husbengs@freenet.de

Ausbildungsprogramm: 2009

Kurs-Nr.	Termin	Anmeldung bis	Ort bzw. Treffpunkt Zeit	Kursbeschreibung Kursleitung	Beitrag (EUR)
Position 1:		Klettern			
300	27./ 28.06.2009	20.06.2009	Sächsische Schweiz	Sächsisches Klettern Holm Schwantner	40,00
Position 2:		Bergsteigen			
308	27.06. bis 01.07.2009	15.06.2009	Dachstein	Aufbaukurs BS2 (aufbauend auf BS1) André Zwingenberger	140,00 incl. Anreise
330	01. bis 05.07.2009	15.06.2009	Dachstein	Aufbaukurs BS1 (aufbauend auf BE) Ingo Röger, André Zwingenberger	90,00 incl. Anreise
Position 3:		Gletscher			
305	27.06. bis 01.07.2009	15.06.2009	Dachstein	Aufbaukurs GL2 (aufbauend auf GL, GL1, BS) Steffen Oehme	90,00
310	01.07. bis 05.07.2009	15.06.2009	Dachstein	Aufbaukurs GL1 (aufbauend auf GL, BS) Ronald Gasch, Yvonne Exner	90,00
Position 4:		Touren			
338	21.08. bis 24.08.2009	21.07.2009	Geschäfts- stelle 11:00 Uhr	Alpinklettern Oberreintal, (max. 2 TN) André Zwingenberger Telefon 0162 / 4 25 71 07 azwingenberger@gmx.de	160,00 (2 TN) 320,00 (1 TN)
340	05.09. bis 13.09.2009	06.07.2009	nach Absprache	Bergsteigen Schobergruppe, (max. 12 TN) Ingo Röger, Jörg Helbig	70,00

Ausbildungsprogramm: 2009/2010

Kurs-Nr.	Termin	Anmeldung bis	Ort bzw. Treffpunkt Zeit	Kursbeschreibung Kursleitung	Beitrag (EUR)
Position 4:		Touren			
345	23.09. bis 27.09.2009	14.08.2009	nach Absprache	Öztaler Alpen (Wildspitze, Fluchtkogel, max. 5 TN) Ronald Gasch, gemeinsame Anreise im Kleinbus, weitere Infos: www.ronaldgasch.de	90,00
380	27.12. 2009 bis 03.01.2010	29.08.2009	nach Absprache	Ski Alpin incl. Skikurs und Langlauf in Ramsau am Dachstein oder alternativer Ort nach Abstimmung, (max. 4 TN) Ronald Gasch, gemeinsame Anreise im Kleinbus, weitere Infos: www.ronaldgasch.de	90,00

Abkürzungen und Erläuterungen zu den Ausbildungskursen:

- BS Berg-Einmaleins, Umgang mit Seil und Gurt
- BS1 Aufbaukurs:
Alpin-Klettern, Einsatz und Umgang mit Sicherungen im Fels II
- BS2 Aufbaukurs: Alpin-Klettern, Vorstieg im Fels bis III
- ZBS Zusatz für BS1 und BS2: Anbringen von Zwischensicherungen
- GL Gletscher-Einmaleins: Umgang mit Seil, Gurt und Spaltenbergung
- GL1 Aufbaukurs: gehen auf Gletschern, Halten von Stürzen,
Spaltenbergung
- GL2 Fortgeschrittenenkurs Gletscher
- MTB1 Grundkurs Mountainbike
- MTB2 Fortgeschrittenenkurs Mountainbike

Die Veranstaltungsbedingungen der Sektion, die für die Kurse benötigten Ausrüstungsgegenstände und weitere Erläuterungen zu den Kursen sind in der Geschäftsstelle, beim Kursleiter sowie unter www.dav-chemnitz.de, s. Ausbildung, s. Ausbildungskonzept zu erfahren!

Informationen der Familiengruppe

Familiengruppe 2009

Kitty (Kirstin Hoffmann)

Vom 09.-11.01.2009 war die Familiengruppe in den Sporthütten in Nassau. Es haben fünf Familien mit neun Erwachsenen und neun Kindern und zwei Gäste an der Fahrt teilgenommen. Die Kinder sind alle Mitglieder unserer Sektion (die Eltern natürlich auch).

Wir hatten - wieder einmal - beste Wintersportbedingungen. Am Sonnabend waren wir auf der Sonnenloipe, über Felder ins Gimmlitztal hinunter und das Gimmlitztal wieder hinauf bis zur Kalkstraße. Eine Einkehr in der Ölmühle ist obligatorisch.

Wintertage sind kurz, aber wir freuen uns schon tagsüber auf gemeinsames Abendbrot und anschließendes Spiel. Besonders beliebt ist „Mäxxl“.

Am Sonntag haben wir uns etwas aufgeteilt, aber darauf geachtet, weit oben zu bleiben, da es in den tieferen Lagen schon anfang zu tauen. Aber auf den Höhen Richtung Neuhermsdorf schien herrlich die Sonne...



Langlauf tour von Nassau nach Dittersbach (Januar 2009)

Foto: Bernd Hoffmann

Termine 2009

05.06. - 07.06.2009	Jugendbe- gegnungsstätte Gansgrün	Talsperre Pöhl + Steinicht	in einem Haus max. 38 Plätze, 4-Bett-Zimmer, Küche, Gruppenraum	Übernachtung mit Frühstück, abends Selbstversorgung
21.08. - 23.08.2009	Hütte der Cottbuser Bergfreunde	Leupoldis- hain	ca. 30 Plätze	Selbstversorger

Die Anmeldung bitte spätestens 3 Wochen vor der Fahrt direkt bei mir und nicht in der Geschäftsstelle:

Kirstin Hoffmann, Gellertstr.3, 09599 Freiberg,

Tel. 03731 / 21 45 74, E-mail: handweben@hoffmann-freiberg.de

Informationen der Jugendgruppe

Ein fast vergessenes Weihnachtsgeschenk

Hallo an alle, die das hier gerade lesen! Ich möchte mich erst einmal kurz vorstellen, obwohl ich glaube, dass mich eigentlich jeder – mal mehr, mal weniger in freundlicher Erinnerung – kennt. Mein Name ist Weihnachtsmann und ich wohne im hohen Norden mit meinen Rentieren und vielen, vielen Wichteln.

Dieses Jahr wäre mir fast etwas sehr Peinliches passiert: Wie jedes Jahr kurz vor Weihnachten war die Werkstatt fast fertig mit allen Weihnachtsgeschenken. Wir produzieren nämlich das ganze Jahr über so viel, dass wir uns kurz vor dem 24. Dezember eine kleine Ruhepause gönnen können. Um jedoch die Wünsche noch bearbeiten zu können, die in unseren „Ferien“ eintreffen, habe ich eine Hand voll Wichtel immer in der Werkstatt.

Meine Rentiere und ich waren gerade in Spanien, um noch einmal am Strand so richtig auszuspannen, als mich am Abend des 09.12.2008 ein Anruf aus meiner Werkstatt erreichte. Darin berichtete mir mein Vorarbeiter, dass er noch eine Bestellung für eine Weihnachtsfeier gefunden hatte. „Das ist doch eigentlich nicht so wichtig, dass ich dafür im Urlaub gestört werden müsste“, dachte ich mir. Als ich jedoch hörte, dass die Bescherung schon am nächsten Abend in Chemnitz stattfinden sollte, wurde ich etwas unruhig. Wir hatten ganz vergessen, die Geschenke für eine Kinder- und Jugendgruppe zu basteln. Aber nun war ich im Urlaub und hätte es nicht geschafft, erst noch nach Hause zu fahren, die Geschenke einzupacken und nach Chemnitz zu kommen. Doch dann fiel mir etwas ein!

Ich hatte ja einen Bruder, der ebenfalls Weihnachtsmann ist. Und dieser wohnt in einem kleinen Haus zwischen Ehrenfriedersdorf und den Greifensteinen an der Kreuzung der „Ruschelbaah“ und des Albin-Langer-Weges. Gesagt, getan. Ich rief bei ihm an und er erklärte sich sofort bereit, die Geschenke noch zu organisieren und die Kinder zu beschenken.

Zwei Wochen nach Weihnachten erhielt ich einen Brief von meinem Bruder, in dem er schrieb, dass die Bescherung am 10.12.2008 bei der Jugendgruppe des DAV in Chemnitz glatt gegangen sei. Er hat die fehlenden Geschenke von Grit und Hans Prescher von der „Outdoor Company“ spontan geschenkt bekommen. Viele der Kinder und Jugendlichen haben ein Gedicht oder ein kleines Lied vorgetragen und am Ende haben sogar alle gemeinsam für den Weihnachtsmann gesungen. Er erzählte, dass es bei Leckereien, wie Früchtepudding und Plätzchen sogar einen Bilderabend von den Unternehmungen des letzten Jahres gab! Da werde ich wohl nächstes Jahr einmal persönlich vorbei kommen, um mir das anzuhören und ... naja, natürlich auch mal vom Pudding kosten!

Ich möchte mich bei Grit und Hans Prescher von der „Outdoor Company“ ganz herzlich bedanken, denn ohne euch wäre dies die erste Weihnachtsbescherung gewesen, für die wir keine Geschenke gehabt hätten.

Bis zum nächsten Weihnachtsfest!

Euer Weihnachtsmann

Informationen der Jugendgruppe/Junioren

Kletterfreude

Kassandra Clauß (acht Jahre alt)

Wenn ich mit meiner Mutti spazieren war, bin ich immer auf Bäume geklettert. Dann haben wir erfahren, dass es in Chemnitz einen Verein gibt, wo man richtig klettern kann. Das wollten wir mal ausprobieren. Und wir haben gesagt, wenn es uns beiden gefällt, wollen wir dann öfter hingehen. So haben wir es gemacht. Inzwischen gehe ich öfter zum Klettern, jeden Mittwoch. Ich krabbel' aber immer noch gern auf Bäume.

Ich gehe zum Klettern, weil es mir Spaß macht. Man lernt immer wieder neue Leute kennen. Alle sind sehr nett. Wir haben viel Spaß und es wird nie langweilig. Ich finde es gut, weil es eine sinnvolle Beschäftigung ist. Beim Klettern werden die Muskeln und die Ausdauer trainiert. Bevor wir anfangen, machen wir immer noch ein Spiel zur Erwärmung. Wir klettern mittwochs immer in der Halle.

Wir haben auch schon Ausflüge gemacht. In Wolkenstein zum Mittsommerfest war ich das erste Mal im Felsen klettern. Manchmal gehen wir auch in andere, größere Kletterhallen z. B. in die XXL nach Dresden. Inzwischen kann ich sogar zum Kletterturnier gehen.

Veranstaltungen der Junioren-Bergsportgruppe-Chemnitz 2009

Termine:

19.12. - 23.12.2009 Ski/Snowboardfahren am Reschenpass

Wochenendfahrten:

19. - 22.06.2009 Alpinklettern im Oberreintal
Juli 2009 Zugspitzlauf (Termin noch offen)
15. - 16.08.2009 DWS (Deep Water Soloing) in Löbejün
05. - 06.09.2009 Sportklettern Fränkische Schweiz
17. - 18.10.2009 Klettern in der Sächsischen Schweiz
14.11.2009 Bouldern im Erzgebirge
05.12.2009 Boulder-city Dresden

Training:

jeden Mittwoch
Trainingsort je nach Wetter und wird vorher bekannt gegeben

Junioren-Bergsportgruppe-Chemnitz:

Alpines Klettern, Sportklettern, Bouldern, DWS, Hochtouren
Voraussetzungen: ab 18 Jahre
 Spaß am Bergsport,
 Zeit und Interesse für regelmäßiges Training

Informationen der Ortsgruppen

Klettergruppe „Carl Stülpner“

Vorsitzender: Axel Hunger
Kontakt: Handy: 0172 / 3 70 15 26
axel.hunger@dav-chemnitz.de

Termin	Ziel	Verantwortlicher	Telefon	Email
12.-14.06.2009	Ostrov – Zelten	Kitty und Bernd Hoffmann	03731 / 21 45 74 Bernd: 0151 / 18 30 14 94	handweben@hoffmann-freiberg.de
03.-05.07.2009	Saupsdorfer Hütte	Anne Jäger	0351 / 8 48 51 73	t.a.jaeger@web.de anne.jaeger@che-mie.tu-dresden.de
18.-20.09.2009 Jahrestreffen C. St.	Leupoldishain Selbstversorger-Hütte Dias + Bilder mitbringen	Kitty und Bernd Hoffmann	03731 / 21 45 74 Kitty: 0160 / 99 06 10 06 Bernd: 0151 / 18 30 14 94	handweben@hoffmann-freiberg.de
03.10.2009 Start: 09:00 Uhr, Sportplatz Herold	„Durch die Reviere des Carl Stülpner“	Nancy Schwope Grit Prescher	Nancy: 037209 / 8 12 80 Grit: 0371 / 3 36 79 80	Nancy: dietmar_schwope@yahoo.de Grit: info@outdoor-chemnitz.de
10.-17.10.2009 Herbstferien	Mala Fatra - Trekking mit Hüttenübernachtung	Kitty und Bernd Hoffmann	03731 / 21 45 74 Kitty: 0160 / 99 06 10 06	handweben@hoffmann-freiberg.de

Informationen der Ortsgruppen

Termin	Ziel	Verantwortlicher	Telefon	Email
22.11.2009 Totensonntag	Hohe Liebe	DoDo (Katrin Röder)	0351 / 3 13 91 95	Katrin.Roeder@commerzbank.com
27.-29.11.2009 1. Advent	Zeughaus	Klaus Heinrich	03521 / 73 89 35	heinrichgroeb@web.de (Uwe)
19.12.2009 Wintersonnenwende	Wanderung zur Kleinen Liebe	Ingolf Kinzel	0351 / 2 51 26 98 0171 / 9 37 50 78	Andrea.Kinzel@t-online.de

Wanderclub „Anton Günther“

Am 17.01.2009 wurde in Bärenstein der *Wanderclub „Anton Günther“* gegründet.

Der Club ist eine Abteilung der Sektion Chemnitz und tritt an die Stelle der früheren „Ortsgruppe Oberes Erzgebirge“.

Als Leitung des Clubs wurden Eckhard Schiefer, Andreas Barthmann und Kerstin Drechsel gewählt.

Die Mitglieder wollen gemeinsam Mittel- und Hochgebirgswanderungen durchführen.

Außerdem soll in einer noch zu findenden Form eine öffentlichkeitswirksame Veranstaltung im oberen Erzgebirge stattfinden. Neue Pläne und Tourenberichte werden zum Hüttenabend in Bärenstein am 07.11.2009, 18.00 Uhr vorgestellt.

Die Clubveranstaltungen, an denen interessierte Sektionsmitglieder nach Voranmeldung teilnehmen können, werden unter www.dav-chemnitz.de und soweit möglich im Mitteilungsheft der Sektion veröffentlicht.

Ansprechpartner: Eckhard Schiefer
Max-Harnisch-Str. 10
09471 Bärenstein
Tel.: 037347 / 8 44 72 bzw. 0160 / 7 60 64 62
E-Mail: ec-schiefer@t-online.de

Informationen der Ortsgruppen

Die Ortsgruppe Glauchau stellt sich vor **Ulf Müller**

Der Bergsteigerklub Gipfelglut Westsachsen wurde am 05. Mai 2007 im Zeughaus am Zschand in der Sächsischen Schweiz von zwölf Kletterbegeisterten gegründet. Der Kontakt zum DAV Chemnitz e. V. wurde von Ulf Müller und Dr. Frank Tröger hergestellt. Beide kennen sich noch aus ehemaligen Glauchauer Schulzeiten. Seit 2008 die Ortsgruppe der Sektion Chemnitz e. V. des DAV beigetreten ist, beträgt die Mitgliederzahl 40 Kletterer, Tendenz steigend.

Trainiert wird an der Kletterwand in der Sporthalle des Kreiskrankenhauses R. Virchow GmbH Glauchau. Die Kletterwand bietet ca. 50 m² Kletterfläche an fünf Bahnen mit acht Meter Höhe. Mit den jetzigen Mitgliederzahlen ist zu Kletterzeiten in der Halle ein ausreichendes Training kaum mehr möglich. Im Sommer vorigen Jahres entstand die Idee, weitere Klettermöglichkeiten zu schaffen.

Wir haben uns darauf verständigt, eine Outdoor-Kletteranlage zu errichten, da diese unabhängig vom Hallenbelegungsplan ist und von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang genutzt werden kann. Außerdem ist der Erlebniswert deutlich höher als bei Indoor-Anlagen.

Für den Sommer/Herbst 2009 ist die Eröffnung dieser Kletteranlage im Gelände des Gesundheitszentrums des KKH Glauchau geplant. Mit der Kletteranlage Glauchau wollen wir allen Kletterern und sportlich Interessierten aus Glauchau bzw. dem Glauchauer Umland eine geeignete Trainings- und Freizeitmöglichkeit anbieten. Mit einer Kletterfläche von ca. 160 m² und Kletterhöhen von 13 m wird der Turm in Sachsen mit zu den größeren Anlagen gehören.

Wir wollen nicht mit Größe oder Masse, sondern mit individueller Betreuung im Freizeitsportbereich Klettern überzeugen. Mit einem umfangreichen Eventprogramm (Kletterkurse, Kinderklettern etc.) wollen wir den Bekanntheitsgrad des Kletterturms und der bestehenden Klettermöglichkeiten steigern und neue Freizeitsportler an den Klettersport heranführen.

Die Gesamtkosten für den Kletterturm und für den umgebenden Erlebnisbereich betragen 120.000 € und sind bisher noch nicht vollständig untersetzt. Die Baumaßnahme wird in erster Linie von Fördermitteln der Sächsischen Aufbaubank, des DAV und entscheidend von Sponsoren getragen.

Zur Realisierung der Kletteranlage noch im Jahr 2009 als Sportstätte suchen wir nach Möglichkeiten, die zur Zeit fehlenden 20.000 € durch Spenden oder Sponsoring abzudecken.

Es werden deshalb Sponsoren und Spender gesucht, die das Vorhaben ideell, finanziell oder durch Übernahme von Bauleistungen unterstützen wollen. Bisher stellte die Sparkasse Chemnitz 25.000 € als Spende zur Verfügung. Das Kreiskrankenhaus Glauchau unterstützt uns durch Nutzung der Infrastruktur. Die Stadt Glauchau unterstützt das Vorhaben, kann aber aus dem Haushalt 2009 keine Mittel in den benötigten Größenordnungen bereitstellen.

Informationen der Ortsgruppen

Wer uns kennenlernen möchte, hat die Gelegenheit uns zu den angegebenen Zeiten in der Sporthalle des Kreiskrankenhauses Glauchau zu besuchen oder vorab im Internet auf www.gipfelglut.de einen Eindruck von uns zu bekommen. Wir bitten alle Interessierten, sich vorher bei uns anzumelden. So können wir eine individuelle Betreuung sicherstellen. Unsere Sportfreunde aus der Sektion Chemnitz sind uns jeder Zeit willkommen.



Im Bielatal Sommer 2008

Foto: Ulf Müller

Ansprechpartner

Ulf Müller & Michael Breier
0177 / 3 06 14 33 • 0173 / 9 55 11 31
Vorsitzende Ortsgruppe Glauchau
<http://gipfelglut.de>
klettern@mueller-ulf.de
gipfelglut@arcor.de

Trainingszeiten in der Sporthalle des KKH Glauchau (bitte anmelden)

Mittwoch	19:00 bis 21:00 Uhr
Donnerstag	17:00 bis 19:00 Uhr
Samstag & Sonntag	16:00 bis 18:00 Uhr

Informationen zum Klettern

Nutzung der Kletterwand Montessori-Mittelschule

- Mo. 19:30 bis 20:30 Uhr
Ballspiele anschließend Klettern
verantwortlich: Karsta Maul
- Mi. 16:00 bis 17:30 Uhr
Training Kindergruppe
verantwortlich: Elske van der Smissen*
- 17:30 bis 19:00 Uhr
Training Jugendgruppe
verantwortlich: Elske van der Smissen*
- 19:00 bis 21:30 Uhr
freies Training
verantwortlich: Detlef Lasch
- Sa. Bitte die Informationen in der Geschäftsstelle, in der Turnhalle und im Internet beachten

*Die Trainingszeiten sind ausschließlich für die Gruppen reserviert!

Alle Aktivitäten zur Routengestaltung sind mit FÜL Detlef Lasch abzustimmen!

Die Kletterwandordnung hängt aus und ist einzuhalten!

Neue Festlegung:

Vom Vorstand wurde festgelegt, dass für die Nutzung der Kletterwand für das private Training ein kleines Entgelt zu zahlen ist. Das Geld soll helfen, den Ersatz der in der Halle genutzten Seile und Griffe zu finanzieren.

Sektionssport und Training von Kinder- und Jugendgruppe bleiben kostenfrei bestehen.

Altersgruppe:

Jugend	6 x Klettern	4,00 €
Junioren	6 x Klettern	6,50 €
	12 x Klettern	12,50 €
Erwachsene	12 x Klettern	15,00 €

Die Karten werden mittwochs von Detlef Lasch und montags/donnerstags in der Geschäftsstelle verkauft

Informationen zum Klettern/Sektionsmitglieder berichten

Nach 15 Jahren das Ende der Kletterwand im Sportforum

Dr. Frank Tröger

Wenn die Sektion rund 40.000 € für die Erneuerung der Wand bis zum 04.05.2009 bereitstellt, könnte wieder eine Kletterwand errichtet werden – so die Info des Sportamtes der Sportstadt Chemnitz vom 27.04.2009.

Bitte lest dazu den Nachruf auf die Wand im Internet!

Seitens der Sektion wurden alle Griffe und Sicherungsglaschen von der Wand entfernt. Hier gilt besonders Falk Tröger, Elske van der Smissen und Isabel Wiederänders ein großes Dankeschön für die zeitaufwändige Demontage der Griffe.

Quer durchs obere Ötztal, 23. Juli bis 01. August 2008

Franz (15 J.), Felix (13 J.), Uta und Michael Kleine

Auf unserer 6. Alpen-Hütten-Familientour sollte es diesmal hoch hinausgehen.

Los ging's in Obergurgl, dem höchsten Kirchdorf Österreichs. Im Sonnhof fanden wir gastfreundliche Aufnahme. Nachts hatte es geregnet, die Berge waren frisch verschneit – es ließ sich wahrlich gut an. Durch lichten Zirbenwald mit bis zu 300 Jahre alten Bäumen stiegen wir zur Schönwieshütte auf und rasch war dann mit der Langtalereckhütte unser erstes Tagesziel erreicht. Eine Erkundungstour in Richtung Hochwildehaus rundete den Tag ab.

Nach gutem Frühstück brachen wir in Richtung Ramolhaus auf. Auf der Moräne des einstmals mächtigen Gurgler Ferners wiesen Steinmänner den Weiterweg durch Gletscherschliffplatten zum schuttbedeckten Ferner, am imposanten Gletschertor vorbei und weiter übers Eis zum etwa 25 m tiefen Bergschrund. Zum Glück lag da eine Leiter, über die wir vorsichtig balancierend „das andere Ufer“ erreichten.

In Kehren ging's steil hinauf - etwas außer Puste erreichten wir das Ramolhaus, das auf dem so genannten Köpfle auf 3006 m Höhe thront. Wunderschön der Blick auf den Gurgler Ferner und nach Norden zu den „Stubaiern“. Hotelmäßig ging es im Innern der Hütte zu: 3-Gänge-Menü abends, Frühstücksbuffet morgens. Da startet man beschwingt die nächste Etappe. Über eine neue Steiganlage erreichten wir das aussichtsreiche Ramoljoch (3186 m) - vor uns lagen jetzt Kreuzkamm und Wildspitze. Auf dem Spiegelferner ging's dann zur Sache: Toter Mann, Lose Rolle und Spaltenrettung wurden wirklichkeitsnah geübt, was den Jungs zunehmenden Spaß machte. Es folgte ein langer Abstieg nach Vent - zuletzt im strömenden Regen. Im „Bergsteigerdorf“ waren wir in der Pension Wildspitz untergebracht, Hallenbadbenutzung inklusive.

Auf der Via Alpina bummelten wir anderntags gemächlich zur Martin-Busch-Hütte hinauf. Der Ausflug zum Marzellferner musste abgebrochen werden, da der alte Zugang infolge eines Hangrutsches nicht mehr vorhanden war. Kaiserwetter brachte uns dafür am nächsten Tag in 2,5 Stunden auf die Kreuzspitze hinauf (3457 m), am stillen Samoarsee vorbei ging's zurück zur Hütte.

Sektionsmitglieder berichten

Die wurde gegen Abend brechend voll: Notlager mussten eingerichtet werden. Nach kurzer Nacht (04:30 Uhr klingelte schon der Wecker) starteten Franz und Micha in Richtung Similaun, während Uta und Felix ausschliefen. Als Treffpunkt war mittags die Similaunhütte (3019 m) ausgemacht. Über Steigspuren erreichten wir den Gipfel des Marzellkamms (3147 m). Nach kurzem Abstieg betraten wir den Niederjochferner. Trotz der Höhe war es relativ warm und der Schnee unangenehm weich - immer wieder brachen wir ein, zum Glück gab es nur wenige kleine Spalten. Dann trafen wir auf den gespurten Normalweg, der von der Similaunhütte heraufführt. Bei einer kleinen vereisten Felsstufe kam plötzlich stürmischer Wind auf, der sich aber zum Glück bald wieder legte. Über ein kirchendachartiges Gratstück erreichten wir schließlich den aussichtsreichen Gipfel (3597 m).

Pünktlich um 11:30 Uhr waren wir alle vier an der Similaunhütte wieder vereint.

Am nächsten Morgen gab's erstmal eine Überraschung: unsere „Zimmermaus“ war in die eigens aufgestellte Falle getappt und nun mausetot. Der Hüttenwirt kommentierte nur trocken: „Weidmannsheil“. Nun erwartete uns mit dem Übergang zum Hochjoch-Hospiz über den Saykogel ein ziemliches Stück Arbeit. Zum Glück war der Anstieg mäßig steil, erst zuletzt gab's etwas Gratkraxelei hinauf zum Gipfel (3355 m). Ziemlich ausgesetzt, mit ein paar Kletterstellen gewürzt, ging es abwärts über den Westgrat auf die Moräne des Hochjochferners hinab. Dann musste unten noch die Brücke über den reißenden Bach überquert werden, ehe es noch mal gut 100 Höhenmeter zur Hütte hinauf ging. Bei Almdudler und Apfelstrudel erholten wir uns und: es gab warmes Wasser im Bad!

Gewitter und Regen in der Nacht. Aber am nächsten Morgen setzte sich die Sonne erneut durch.

Der Deloretweg leitete uns sicher vorbei an den Brüchen des Kesselwandferners –



Vorm Brandenburger Haus

Foto: privat

Sektionsmitglieder berichten

bei etwa 3000 m betraten wir das flache Gletscherbecken. Wir seilten uns an und folgten der Stangenmarkierung.

Keck von einem Felsensporn grüßte schon von weitem das Brandenburger Haus - mit 3274 m die höchste Hütte des Deutschen Alpenvereins. Die Hütte war fast leer und wir wurden vom Hüttenwirt persönlich begrüßt. Das Wetter war gut und so entschlossen wir uns, gleich noch den Fluchtkogel mitzunehmen. Den alten Hüttenzustieg ging es hinab, zuletzt steil über eine Felsstufe auf den Gletscher. Der anschließende Weg durch den aufgeweichten Schnee war mühsam, aber bald geschafft: wir standen am höchsten gemeinsam erreichten Punkt unserer Tour (3497 m). Seit 2006 steht hier ein Gipfelkreuz, es ist einem abgestürzten Hubschrauberpiloten gewidmet.

Nachmittags brachte dann der Aufstieg zum Hüttengipfel (Dahmannspitze, 3397 m) nochmals neue Eindrücke: unter den Felsen zogen Bergdohlen ihre Bahn, wir hörten nur ihre Schreie im Wind, sonst nichts. Die Weißkugel, heimliche Königin der Öztaler, grüßte herüber.

Inzwischen gut akklimatisiert, verbrachten wir eine ruhige Nacht im gastfreundlichen Hause.

Am folgenden Tag hieß es dann, Abschied zu nehmen: von der Stille und Weite des Kesselwandfeners, den lieblichen Sommerwiesen beim Hochjoch-Hospiz, der donnernden Rofenschlucht, den Haflingern bei den Rofenhöfen und, und, und. Wir werden wiederkommen!

Impressionen:

Der Nachwuchs der Familiengruppe im Kinderklettergarten am Oderwitzer Spitzberg (Lausitz), Juni 2008



Foto: Bernd Hoffmann

DER OUTDOORSPEZIALIST IN CHEMNITZ

MEHR PROFI®

großes Sortiment an
Bekleidung, Kletter- & Outdoor-
ausrüstung der Firmen Exped,
Fjäll Råven, Garmin, Hanweg,
Black Diamond, La Sportiva,
Lowa, Lowe Alpine, Marmot,
Marmot, MSR, Ortlieb, Petzl,
Salewa, Tatonka, Vaude uvm.

Wandern, Klettern, Paddeln und mehr



5 % gespart mit Deiner
persönlichen Kundenkarte

Beachte bitte unsere „Gipfeltreffen“ unter www.mehrprofi.de & www.erlebnis-zentrum.de



Mehrprofi GmbH
im Erlebnis-Zentrum
F.-O.-Schimmel-Str. 2
09120 Chemnitz

MehrRuf: 0371 / 400 56 92
MehrFax: 0371 / 400 56 93
MehrMail: info@mehrprofi.de
MehrNet: www.mehrprofi.de

Mo - Fr 10 - 19 Uhr, Sa 9 - 14 Uhr

freie Parkplätze für Euch reserviert!

Sektionsmitglieder berichten

Trekkingtour um den Dhaulagiri I (8.167 m) in Nepal im Herbst 2008 **Uwe Trenkmann**

Mit großen Erwartungen brachen am 25. September neun Expeditions- und 14 Trekkingteilnehmer, die Mehrzahl aus Chemnitz und Umgebung, darunter viele Mitglieder unserer Sektion, von Deutschland aus nach Kathmandu auf. Die Expedition hatte die Besteigung des Tukuचे Peak (6.920 m) zum Ziel, bis zu dessen Basislager in 5.050 m Höhe auf der Dhaulagirirunde wir gemeinsam unterwegs waren.

Das Wochenende in der nepalesischen Hauptstadt war tief geprägt von den Menschen, deren Lebensverhältnissen und deren Religion mit all ihren Baudenkmalern. Am fünften Reisetag erlebten wir die spannende Busfahrt von Kathmandu über Pokhara nach Beni (830 m), dem Ausgangspunkt der Tour.

Im Flusstal des Myagdi Khola erreichten wir nach drei Tagen Kulturtrekking das auf 1.850 m liegende Muri. Zunächst ohne Höhengewinn kamen wir den großen Bergen langsam näher. Die Trekkingtage vier bis sechs erhielten von uns zu Recht den Beinamen Urwaldtrekking. Tiefe Täler und eine subtropische Urwaldvegetation prägten diesen Teil der Tour. Überquerungen von reißenden Flüssen und ausgesetzte Wege waren die ersten schwierigeren Passagen. So erreichten wir am sechsten Tourentag kurz oberhalb



Dhaulagiri im Sonnenaufgang

Foto: Uwe Trenkmann

Sektionsmitglieder berichten

der Baumgrenze das Italian Base Camp (3.610 m). Hier begann für sechs Tage mit dem Höhentrekking der dritte Abschnitt bis hinunter ins Kali Gandaki Tal nach Marpha.

Der sich anschließende Ruhetag wurde nicht nur zum Ruhen, sondern auch ausgiebig für Erkundungstouren und damit zur Höhenanpassung genutzt. Auf einem sehr gerölligen Gletscher in ca. 4.200 m hatten wir unser nächstes Lager erreicht, von dem wir erstmalig ungetrübte Blicke aus unmittelbarer Nähe auf die ganz hohen Berge hatten. Über den Chhonbardan Gletscher stiegen wir gen Dhaulagiri Base Camp in ca. 4.700 m auf. Die Geröllschicht auf dem Gletscher wurde mit zunehmender Höhe vermehrt durch Eisflächen abgelöst und allmählich betraten wir eine geschlossene Schneedecke für unser nächtliches Zeltlager.

Tourentag Nummer zehn war für die Trekkinggruppe die Königsetappe: Steil hinauf zum 5.360 m hohen French Pass und von dort wieder langsam abfallend hinab ins kalte und windige Hidden Valley, wo das Tukucho Base Camp unserer Expeditionsgruppe aufgebaut wurde. Der Augenblick auf dem Pass vor den aufgeschichteten Steinpyramiden mit ihren bunten Gebetsfahnen war ein erhebender und unvergesslicher zugleich.

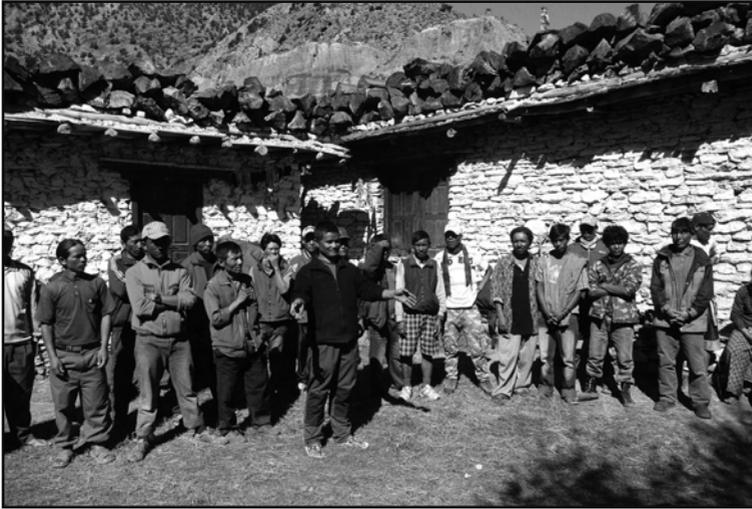
Die für den nunmehr elften Tag des Trecks vorgesehene Besteigung des 6.012 m aufragenden Thapa Peak fiel leider aus. Zunächst wurden einige Träger mit gebührender Würde verabschiedet. Was diese Menschen leisten, um ihre Familien zu ernähren, kann man sich erst richtig vorstellen, wenn man es erlebt hat! Nach einem letzten gemeinsamen Mittagessen trennte sich die Trekkinggruppe von der Expeditionsgruppe mit herzlicher Verabschiedung und den gegenseitig besten Wünschen. Der Thapa Pass auf 5.258 m war danach unser Tagesziel. Selbst in dieser Höhe waren die zu bewältigenden 200 Aufstiegsmeter wirklich nicht viel und so hatten wir am Pass genügend Zeit, um nochmals unvergessliche Momente und traumhafte Bergpanoramen mit unseren Kameras einzufangen.

Bedingt durch den späten Aufbruch erreichten wir am frühen Abend nur noch einen ausgewählten Lagerplatz auf genau 5.000 m, lawinensicher gelegen und mit bestem Ausblick auf das Annapurnamassiv (8.091 m) und die Nilgiri-Gruppe (7.061 m). Der endgültige Talabstieg bildete für den nächsten Tag das Hauptprogramm. Nach geschätzten sechs Kilometern bei strahlendem Sonnenschein auf glitzernden Schneefeldern endlich der lang ersehnte Tiefblick auf Jomosom mit seinem Flugplatz und nun ging es wirklich nur noch bergab nach Marpha (2.700 m).

Der nächste Vormittag war geprägt durch die tief berührende Verabschiedung all unserer nepalesischen Helfer, die uns diese Tour überhaupt erst ermöglicht haben. Bescheidenheit und Dankbarkeit für kleine Geschenke, Gesichtsausdrücke, welche ich nie vergessen werde. Wir geben Arbeit, damit Familien leben können und helfen Nepal ein Stück auf dem Weg zur Demokratie durch die Einnahmen aus dem Tourismus.

Die Trennung von der Hauptgruppe der Trekker war für meine beiden Freunde und mich der Beginn des vierten und letzten Abschnitts der Runde. Eine kurze und herzliche Verabschiedung, wir sehen uns doch in Kathmandu oder spätestens in Chemnitz wieder, und so erreichten wir am Abend mit noch zwei Trägern Larjung im Kali Gandaki Tal. Dieses gilt als das tiefste Tal der Erde, eingerahmt durch die Massive der beiden Achttausender Dhaulagiri im Westen und Annapurna im Osten.

Sektionsmitglieder berichten



Emotionale Verabschiedung

Foto: privat

Am mittlereweile 14. Tourentag stiegen wir von Larjung zum Aussichtspunkt des Dhaulagiri East Ice Fall mit Sonne im Herzen und am Himmel auf. Über 1.400 Aufstiegsmeter, um im dicksten Nebel zu stehen und nichts zu sehen! Der nächste Tag war mit 32 Kilometern der längste und trotzdem einfachste Abschnitt

durch das Kali Gandaki Tal nach dem durch seine heißen Quellen bekannten Tatopani (1.190 m). Schon am folgenden Tag verließen wir das Kali Gandaki Tal kurz nach Tatopani wieder gen Südosten und stiegen nach Ghorepani auf. Der Ort, auf einer Passhöhe in ca. 2.750 m gelegen, ist durch den touristischen Aussichtsberg Poon Hill (3.193 m) eines der bekanntesten Ziele Nepals. Am nächsten Morgen beim Sonnenaufgang gegen 06:00 Uhr auf dem Poon Hill wollten wir natürlich neben mehreren hundert Menschen auch mit dabei sein. Es hat sich gelohnt, fürs Auge, für die Seele und nicht zuletzt für die Kamera. Ganz entspannt, weil immer leicht bergab, erreichten wir am Nachmittag Ghandruk mit dem schönsten Zeltplatz der Tour: Hoch über dem tief eingeschnittenen Flusstal des Madi Khola gelegen, mit einem gigantischen Ausblick auf die Annapurna-Gruppe und den einsam in den Himmel ragenden Machhapuchhre/Fischschwanz (6.997 m). Die beeindruckende Tiefe des Flusstales hatten wir etwas unterschätzt und erreichten am nächsten Abend unseren letzten Pass durchgeschwitzt, abgekämpft und überglücklich. Mit dem unausweichlichen Abstieg zur Bushaltestelle an der Straße von Beni nach Pokhara ging unsere Tour endgültig zu Ende.

Am 19. Oktober früh morgens fuhren wir von der Blumenstadt Pokhara, der zweitgrößten Stadt Nepals, zurück nach Kathmandu und stießen im Hotel wieder auf unsere Gruppe. Am Abend folgte das Abschiedessen im Haus von Niru, dem Inhaber der veranstaltenden Agentur ADVENTURE GEO TREKS, welche wir nur weiter empfehlen können. Nach 30 Stunden über Bahrain nach Frankfurt, weiter mit dem Taxi Richtung Chemnitz kamen wir ausgefüllt mit beeindruckenden Erlebnissen wieder in unserer sächsischen Heimat an.

Sektionsmitglieder berichten

Tukuche Peak Expedition

Ingo Röger

Ingo Rögers Bericht über die Expedition zum Tukuche Peak kann erst im nächsten Heft erscheinen. Um unseren Lesern die Wartezeit etwas zu verkürzen, hier ein Auszug, in dem die Rollenverteilung der „zwei Frauen und sieben Männer“ beschrieben wird. (Redaktion)

Auf den meisten Bildern ist auch der nördliche Trabant des Dhaulagiri, der Tukuche Peak (6.920 m) - eine formschöne Gletscherpyramide - zu sehen. Dieser Berg hatte meine Neugier geweckt. Im Herbst 2008 wurde mein Traum Realität. Acht Freunde konnte ich dafür begeistern.

Zwei Frauen und sieben Männer: Unsere Höhenerfahrungen und die Erwartungen an diese Tour sind breit gefächert. Gemeinsam gilt es, drei Wochen in großer Höhe zuzubringen, Kälte und dünner Luft zu trotzen, füreinander da zu sein. Wir sind gespannt.

Allen voran Erik Anders, der jüngste Teilnehmer; erstmals im Himalaya unterwegs. Als Physiotherapeut medizinisch „vorbelastet“, schlüpft er selbstbewusst in die Rolle des Sanitäters. Schon beim Trekking ins Basislager hat er alle Hände voll zu tun. Egal, ob verlorene Zahnfüllungen oder Knieprobleme eines Trägers: Erik kann helfen. Beim Eintreffen im Basislager ist es dann leider Erik selbst, welcher der Hilfe bedarf. Beim Überschreiten des French Pass (5.360 m) verspürt er Anzeichen der Höhenkrankheit. Nach nur einer Nacht im Basislager (5.050 m) verlässt er uns schweren Herzens und schließt sich der weiter ziehenden Trekkinggruppe an. Mit jedem abgestiegenen Meter geht es Erik besser, bald ist er wieder wohlauf.

Mit der englischen Sprache wohl vertraut, ist es Stefan Herrmannspahn, der im Vorfeld den Mailverkehr mit unserer Agentur in Kathmandu (www.adventuregeotreks.com) souverän abwickelt und alle anstehenden Fragen klärt. So ist er auch prädestiniert für den Posten des Expeditionsleiters. Am Berg ist ihm leider das Glück nicht hold. Einige Tage ist er voller Elan am Errichten der Hochlager beteiligt. Dann erwischt ihn ein heimtückischer Infekt, der ihn fortan zum Zuschauen verdammt.

Einmal von der Idee begeistert, ist auch Uwe Erkelenz, unser Kameramann, voller Energie dabei. Er pflegt unsere Homepage (www.unsereberge.de) und verwaltet die Finanzen. Mit gleicher Leidenschaft legt er auch in den Bergen los, beim Installieren einer Solaranlage ebenso wie beim Gipfelsturm.

Mit der Gestaltung unserer Grußpostkarte beweist Hanna Hilsberg auch ohne Geige treffsicher ihre künstlerische Ader. Wie motiviert sie ist, zeigt sie, als sie zu den Ersten gehört, die im Hochlager übernachten.

Lars Neumann überrascht uns mit seiner Unbeschwertheit und Fitness. Unermüdlich übernimmt er Lastentransporte in die Hochlager. Meist weiß er am besten Bescheid, welche Ausrüstung gerade in welchem Lager deponiert ist. Gegen Ende bremsst ihn übler Höhenhusten aus - eine gebrochene Rippe ist die Folge.

Manchmal gibt es Situationen, in denen niemand so recht weiter weiß. Dann ist es Jana Bogatin, die mit unorthodoxen Ideen eine Lösung präsentiert. Sie ist es auch, die bei den anspruchsvollsten Trekkingetappen auf dem Weg ins Basislager bei den Langsamsten geblieben ist, sie unterstützt und ihnen zu trinken gegeben hat. Begegnen wir erschöpften Trägern anderer Expeditionen, überrascht Jana auch diese mit einem Schluck Tee oder einem Stück Schokolade.



© 2001-2009 Stephan Humkel

BOOFE

Der Trekkingladen



Outdoor - Klettern - Wandern

www.BoofeLaden.de

BOOFER sparen durch Qualität !

Wartburgstr. 84, 09126 Chemnitz, 0371- 5607550, info@boofeladen.de, Mo-Fr 10 - 19 Sa 9 - 13
Veranstalter der original Chemnitzer Diareihe **BOOFEABEND**.

Lehquellengebirgstour

Ralf Kirbach/Redaktion

Ingo Röger, unser Expeditionsleiter, hatte eine wunderschöne Tour durch das Lehquellengebirge geplant, mit viel Abwechslung, Herausforderungen und Höhepunkten.

Am 23. August ging es los, 16 Frauen und Männer begaben sich auf den Weg durch das Lehquellengebirge.

Für mich war es die erste Tour. Am Start unserer Wanderung bemerkte ich bereits einen Unterschied zu den geübten Bergsteigern: Alle hatten Wanderstöcke dabei, nur ich nicht. Schon am Abend stellte sich aber heraus, dass auch andere etwas vergessen hatten: DAV-Ausweis, Trillerpfeife, Helm usw.

Schnell merkte ich, dass für solch eine Tour Stöcke sehr dienlich sind. Am ersten Tag hatte mir Annett einen ihrer Stöcke geborgt. Oben am Spuller-Schafskopf entschied ich mich, meine Ausrüstung zu komplettieren. Dank Angela klappte es bereits am nächsten Tag.

Sektionsmitglieder berichten

Die Tour könnte man mit statistischen Werten beschreiben, aber das würde nie alles wiedergeben können. Besonders begeistert war ich von der enormen Abwechslung der Berge. Selbst die Besteigung eines Berges an einem Tag bietet total viel Neues. Zum einen sind es die Murmeltiere, Gämser und Steinböcke, zum anderen die sich ständig ändernde Aussicht. Steinböcke sind sehr stolze Tiere und es war immer wieder schön, ihnen zuzusehen. Es gab auch eine Szene kurz vor der Freiburger Hütte: auf der einen Seite Murmeltiere und auf der anderen unsere Wandergruppe, dazwischen vielleicht elf Meter. Es war schon verrückt, jeder staunte über den anderen. Aber wir waren nicht wegen der Tiere dort, sondern wegen der Berge. Wie bereits erwähnt, war die Tour sehr abwechslungsreich. Besonders haben mir die Besteigungen des Schafskopfes und der Roten Wand gefallen.

Bis auf unseren Anreisetag hatten wir nur Sonnenschein. Der Regen bei unserer Ankunft

hatte sich über Nacht in Schnee verwandelt. Damit hatten wir für unsere erste Bergtour Sonne und 200 Höhenmeter über uns lag Schnee. Das hatte was, im Sommer durch frischen Schnee zu laufen, da sieht man auch nicht jede Stolperfalle. Oben angekommen, kamen wir uns vor wie im Winter kurz vor der Abfahrt. Dass ich es geschafft habe, hat mich selbst bestimmt 20 cm größer gemacht. Bis zum Gipfel fragte ich mich: „Warum mache ich das eigentlich?“. Auf dem Gipfel angekommen, ergab sich die Antwort von selbst. Ich denke die Aussicht ist umso schöner, wenn man sie sich selbst erarbeitet hat. Wie bei jedem Gipfelkreuz beglückwünschten wir uns mit einem zünftigen „Berg Heil“ und einer Gipfelschokolade. Vom Schafskopf aus ging es noch zum Mehlsack, den Weg dorthin



Aufstieg zum Spuller Schafberg

Foto: Ingo Röger

Sektionsmitglieder berichten

mussten wir uns selbst erarbeiten. Bergbesteigungen mit freier Wahl der Strecke machten die Tour zusätzlich spannend. Die Konzentration der Teilnehmer stieg in Abhängigkeit der Kommandos von Ingo, Stufe 1 „Helm auf“, Stufe 2 „Gurt anlegen“, Stufe 3 „Seil raus, wir legen ein Fixseil“. Hey, auf meiner ersten Tour, am ersten Tag gleich mit einem Fixseil zu starten ist einfach nur Klasse. Neben der Einweisung am Fixseil spürte ich auch den Vorteil der Erleichterung meines Rucksacks.

Das zweite Highlight war sicherlich die Rote Wand. Für die Tour benötigten wir fast zehn Stunden und jede Minute war schön und bleibt im Herzen. Diese Tour war technisch anspruchsvoller als die Touren vorher. Am Gipfel angekommen bemerkt jeder, es ist schön, gemeinsam den Anstieg geschafft zu haben.

Während der Tour habe ich bereits viele wertvolle Tipps von den mitgereisten Bergsteigern erhalten. Zusätzlich nutzte Ingo an einer geeigneten, sicheren Stelle die Gelegenheit, uns das Vertrauen in unsere Schuhe beim Gehen auf einer stark geneigten Ebene zu vermitteln.

Ich bin fest davon überzeugt, das erste Mal in den Bergen zu sein, ohne eine erfahrene Gruppe dabei zu haben, stellt für Anfänger ein nicht zu unterschätzendes Risiko dar. Für mich steht fest, dass ich an solch einer Tour gern wieder teilnehmen möchte. Auf Wiedersehen 2009?



Rote Wand

Foto: Ingo Röger

Sektionsmitglieder berichten

Sardinien, immer eine Reise wert

Karsta Maul

Sardinien ist eine zu Italien gehörende Insel und nach Sizilien die zweitgrößte im Mittelmeer. Ihre Hauptstadt ist Cagliari. Der größte Teil der Bevölkerung von Sardinien spricht einen der Dialekte der Sardischen Sprache, die zur Familie der romanischen Sprachen gehört. In der Praxis dominiert im öffentlichen und privaten Leben aber das Italienische.

Das Klima ist im Wesentlichen mediterran, mit warmem Frühling und Herbst, heißem Sommer und mildem Winter. Im Sommer leidet die Insel unter Wasserarmut und es ist vor allem im Winter oft stürmisch, was uns sechs verwegene Kletterer Tino (mein Mann), Felix (unser Sohn), Dieter und Martin aus der Oberlausitz, Andreas aus Dresden und mich, aber nicht davon abhielt, über Weihnachten und Silvester auf diese Insel zu fahren.

Sardinien ist eine besonders vielfältige Insel, die nicht nur Badetouristen anlockt, sondern auch eine besondere Anziehungskraft auf Kletterer hat. Dort gibt es alles was das Kletterherz begehrt, alles was man sich vorstellen kann, und noch viel mehr! Klettern überm Meer, Klettern in Schluchten, Sportklettern, alpines Klettern,



Felix im Klettergebiet Biddiriscottai in der Route C'EST LA VIE (7a+)

Foto: Karsta Maul

Sektionsmitglieder berichten

Folgende Klettergebiete suchten wir in 14 Tagen auf und möchten von diesen kurz unsere persönlichen Eindrücke weitergeben:

Osten

- In Cala Gonone – **Biddiriscottai**: in der Grotte gelber überhängender Marmorkalk, teilweise schmierig, außerhalb scharfe und griffige Wände.
- In Cala Gonone – **Fuili** – **Spiaggia Ovest**: durchlöcherter oder kleingriffiger Kalk. Bei langen Seillängen konnte man verschiedene Varianten der Techniken des Kletterns ausprobieren. Die Füße sollten immer gut stehen.

Südwesten

- In Nähe von Buggerru – **San Nicolò**: eine enge schattige Schlucht mit kleingriffiger Plattenklettere, schöne 5er Wege (französisch) möglich.
- In Nähe Iglesias – Domusnovas (Grotta di san Giovanni) – **Ruota del tempo**: meist überhängend, daher Fingerkraft notwendig, teilweise glatte Griffe, vorwiegend schwere Routen.
- In Nähe Iglesias (im Bergbaugesamt) – **Punta Pilocca**: schwer mit dem Auto zugänglich, fester Kalk, schöne lange Routen, viel Reibung mit dynamischen Zügen.
- In Masua – **Castello dell'iride**: weißer Kalk mit vielen scharfen kleinen Tropföchern, die Füße müssen immer gut stehen, lange sehr schöne Routen.
- Zwischen Masua und Buggerru – **Scogliera di Pranu Sartu**: vom Hochplateau 120 m fast bis ans Meer abseilen, weißer fester Kalk mit Tropföchern.

Nordwesten

- Zwischen Alghero und Capo Caccia – **Casarotto**: Kalkwände, feuchtigkeitsempfindlich, teilweise schmierig, technisch anspruchsvoll.

Norden

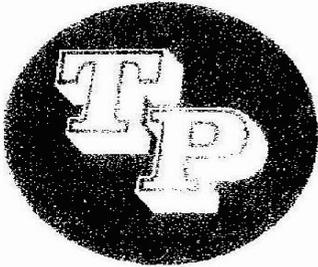
- Capo Testa – **Baronie e Gallura**: rauher Granit, vorwiegend Reibung.

Auch Wanderungen faszinierten uns, z. B. die Grotta su Goruppu. Der „Weg“ führte über viele weiße große „Kalkmurmeln“ durch eine Schlucht mit etwa 500 m hohen Wänden. Auch ein Teil des Fernwanderweges Sentiero Selvaggio Blue, beginnend in Sa Perda Longa zu einem Bauernhof mit vielen Ziegen, begeisterte uns. Am Ausgangsort kann man die Felsnadel Agugliastra besteigen.

In dieser Zeit schliefen wir in Grotten, im Zelt oder in Ferienwohnungen. Das Wetter war tagsüber sehr sonnig und warm, aber mit Sonnenuntergang und nachts fielen die Temperaturen auf ca. 0 °C oder noch tiefer.

Ich hoffe, dass es mir gelungen ist, mit diesen Zeilen Eure Neugier auf dieses imposante Klettergebiet zu wecken.

Sektionsmitglieder berichten



TP – Taxi GmbH
**Ihr zuverlässiger Taxi-
und Transportpartner**
Tel.: 0371 2 80 27 00
Fax: 0371 2 80 27 02

- alle Taxileistungen
- Flughafentransfer zum Pauschalpreis
- Zubringerfahrten zu Bus und Bahn
- Gruppenreisen zum Vereinbarungspreis
- Kleintransporte und Kurierfahrten
- Alle Preise auf unserer Internetseite unter www.tp-taxi.de
- Bestellungen auch über info@tp-taxi.de
- Für Flughafenzubringerfahrten gibt es 10% Rabatt für alle DAV-Mitglieder

Werbung

Tourenbericht zur Hochtour in den Stubaier Alpen

22. - 26. August 2007

Georg Beierlein

Am Mittwoch, dem 22. August, 07:00 Uhr, trafen wir uns an der Geschäftsstelle der Sektion. Endlich ging es los! Nachdem die ganze Mannschaft, bestehend aus Dietmar Berndt, Karin Fiedler, Sylvia Köhler, Bernd Schmitt, Thomas & Georg Beierlein, Dirk Wössner und Steffen Oehme als Leiter, im Stubaital angekommen war und auch die letzten Reste von Steffens leckerem Pflaumenkuchen zur Stärkung ihre Abnehmer gefunden hatten, begann der zweistündige Aufstieg zu unserem ersten Nachtlager, der Sulzenauhütte auf 2191 m.

Ziel des nächsten Tages sollte das reichlich 1000 m höher gelegene Becherhaus sein. Nach dem typischen Hüttenfrühstück waren alle startbereit zur zweiten Etappe. Einige Wiener Bergfreunde hatten den Aufstieg am vorherigen Tage schon versucht, waren aufgrund von Wind und Kälte aber umgekehrt. Sie vermuteten, dass das kommende Wetter noch schlechter würde, so dass sie uns mit zynischem Lächeln viel Erfolg wünschten.

Sektionsmitglieder berichten

Zuerst ging es auf einer Gletschermoräne aufwärts in ein Seitental, in dem wir dann über ein Schneefeld bis auf das Plateau aufstiegen. Ab und zu schaute mal die Sonne durch die Wolken, aber im Allgemeinen war das Wetter eher grau und trüb. Nach einer kurzen Kletterpartie standen wir schließlich auf dem Sattel zur Müllerhütte. Wind und recht kühle Temperaturen hatten den dort stehenden Wegweiser inzwischen in einen Eiszapfen verwandelt. An der Hütte wurde kurz gerastet und dann ging es weiter zum Becherhaus, das sehr schön ausgesetzt auf einem Felsrücken liegt.

Auf dem Weg über den Gletscher verschwand plötzlich der Erste unserer Seilschaft in einer Spalte.

Aufgrund mangelnder Erfahrung stellten wir uns bei der Bergung eher unbeholfen an, so dass Steffen schließlich die Sache in die Hand nehmen musste. Aus diesem Grunde wurde im Nachhinein für den nächsten Tag eine kleine Übung geplant, um solche unglücklichen Situationen in Zukunft tunlichst zu vermeiden.

Wie sich am Ende herausstellte, hatten die Wiener Bergfreunde sich gehörig verschätzt, denn auch wenn es nicht gerade warm und windstill war, ließ sich die Etappe doch recht ordentlich bewältigen.

Wobei sich zugegebenermaßen im Endeffekt keiner von uns beschwert hat, am Ende in der warmen Gaststube des Becherhauses sitzen und Tee bzw. heiße Schokolade schlürfen zu können. Allerdings war dieser Raum wohl auch der einzige im ganzen Haus, der beheizt war. Solange man einen Platz hat, ist das jedoch völlig in Ordnung, auch wenn es schon mal dazu kommt, dass man sich nachts dabei ertappt, wie man sich die dicken Wolldecken des leeren Nachbarbettes schnappt, um es sich gemütlich zu machen.

Am nächsten Morgen, unser dritter Tag, hatten sich das schlechte Wetter und der Nebel vollends verzogen, so dass wir beim Aufstieg zum Wilden Freiger mit einem grandiosen Ausblick belohnt wurden. Über einen Grat ging es auf den Signalgipfel und von dort aus zum Wilden Freiger (3419 m).

Bei dem Wetter ist es herrlich, einfach mal nur dort oben zu sitzen und die Nase in die Sonne zu halten.

Ursprünglich stand noch die Sonklarspitze auf dem Tagesprogramm, aber sie wurde zugunsten des „Gletscherbergungsprogrammes“ gestrichen. Das bedeutete, dass wir abwechselnd die Freude hatten, in eine Spalte zu springen und uns dann wieder, unter Anleitung von Steffen und Dirk, herausziehen zu lassen bzw. selbst zu retten. Eine für den Ernstfall sehr wichtige Übung!

Nachdem wir nun alle mal so richtig schön in der Gletscherspalte gehangen haben, ging es relativ zeitig wieder zurück ins Quartier und wir konnten das wunderschöne Wetter und die hervorragende Fernsicht auf der Terrasse genießen.

Am vierten Morgen hieß es halb sechs Uhr aufstehen. Ein sagenhafter Sonnenaufgang, der sogar den Hüttenwirt als alten Hasen zum Staunen gebracht hat, entschädigte für das zeitige Aufstehen.

Steffen Oehme führte uns über den sonnenbeschieneenen Gletscher Richtung Müllerhütte zum Aufstieg auf den Wilden Pfaff. Der Weg besteht aus wunderschöner Kletterei am Grat des Berges empor - bei diesem Wetter ein wahrer Genuss.

Sektionsmitglieder berichten

Oben angekommen, ging es nach kurzer Pause weiter, denn für diesen Tag war das Hauptziel das Zuckerhütl (3507 m), der höchste Berg im Stubaital, das wir über Blankeis und eine steile Rinne erstiegen. Da der normale Weg zurück zur Sulzenauhütte aufgrund des abschmelzen-



Unsere Gruppe

Foto: Georg Beierlein

den und aufreißenden Gletschers nicht mehr zu begehen war, mussten wir eine Ausweichroute wählen, die uns erst ein Stück über den Gletscher und dann über Fels führte. Der Abstieg von etwa 1000 Höhenmetern über einen schönen Grat zwischen Sulzenaugletscher und Dresdner Hütte bis zum Gletscherrand, anschließend durchs Geröllfeld am Gletscherrand auf Blankeis, kostete sehr viel Zeit, Kraft und Nerven.

Dabei passierte auch noch ein Unfall, Karin wurde von einem dicken Brocken in die Wade getroffen. Zum Glück konnte sie weiter laufen. Die letzte halbe Stunde lud sich Steffen noch ihren Rucksack auf, so schaffte sie es bis zur Hütte, die wir nach elf Stunden erreichten.

Wir stiegen am nächsten Morgen ab und Karin wurde vom Rettungshubschrauber abgeholt und nach Hall geflogen, denn mit ihren vom Sturz schmerzenden und geprellten Gelenken war es kaum möglich abzustiegen. Auf der Rückfahrt holten wir sie im Krankenhaus ab, an beiden Beinen und am Handgelenk verbunden, aber doch freudestrahlend, erwartete sie uns.

Fazit:

Mir persönlich hat die Reise sehr sehr gut gefallen und das in vielerlei Hinsicht:

Landschaft, Wetter und die sehr lockere Atmosphäre zwischen allen Teilnehmern waren prima.

Steffen Oehme nahm stets Rücksicht auf die persönlichen Stärken und Schwächen der Einzelpersonen, so dass wir alle begeistert zurückgekehrt sind.

Sektionsmitglieder berichten

Jakob, unser Findelkind

Josef Bernard

„Ist es nun das dritte oder vierte Mal, dass du hier im Böhmischem Paradies bist?“, fragte mich Gottfried Eißner. Ich dachte nach: „Ja, es stimmt, Gottfried, es ist das vierte Mal. Was mich hierher zieht, weiß ich nicht. Na, wirst ja selbst sehen.“ Beim ersten Rundgang in der Felsenstadt, die in der Nähe der Burg Waldstein liegt, kamen wir auch am Domenstein vorbei. Hier sind einige schwere Wege dran, meinte Gustav Ginzel, unser tschechischer Betreuer, der schwerste ist der Smitkow, wird aber sehr wenig durchstiegen. Kurt Richter, der auch zu unserer Gruppe gehörte, wurde ganz unruhig als er das vernahm. Unterhalb der senkrechten Wand saßen wir dann und folgten Gustavs Erklärungen. Smitkow war noch sehr jung, als ihm diese Erstbegehung gelang. Er stammte aus dem nahen Turnau und kannte deshalb hier jeden Fels und jedes Versteck.

Schon am Einstieg des Weges gibt es eine kurze, aber geballte Schwierigkeit. Selbst Kurt, der zu der Zeit einer der Besten von uns war, wurde alles abverlangt. Gottfried sicherte das Doppelseil, aber es war mehr eine moralische Sicherung, denn die erste Schlinge konnte Kurt erst nach dem sich aufbäumenden Überhang legen. Der einzige Ring dieses Weges steckte im letzten Drittel der Wand. Als mich Kurt nachholte und ich so an die zehn Meter unter ihm auf einem kleinen Bändchen stand, fiel mir das furchtbare Gezeter der Bergdohlen auf. Etwas später bemerkte ich dann den Grund ihrer Nervosität. Wir hingen beide am Ring, da schoss oberhalb von uns aus einem der ausgewaschenen Löcher eine alte Bergdohle heraus. Wahrscheinlich wollte sie ihr Junges vor uns in Sicherheit bringen. Der kleine schwarze Kerl war schon zu schwer, jedenfalls fiel er ihr aus den Krallen. Nun hing er an einer kleinen Zacke über unseren Köpfen und schrie erbärmlich. Zu ihm zu kommen war schon schwierig, aber erst der Rückweg... Ich konnte mich teilweise nur mit einer Hand festhalten, denn ich musste ihn beruhigen. Ich hatte ihn in mein Hemd gesteckt, wo er mich ganz schön zerkratzte. Bei Kurt am Ring angekommen, ging nun das Seilmanöver los. Das eine Ende des vierzig Meter langen Perlonseiles flog durch die Luft. Gottfried, der noch unten am Einstieg stand, machten wir verständlich, dass wir seinen Anorak benötigten. In einen Ärmel wurde ein Knoten gebunden, das Findelkind hinein gesteckt und der Anorak ans Seil gebunden. Die erste Luftreise fiel nun für Jakob, wie wir ihn bereits getauft hatten, etwas anders aus.

Abends im Zelt begannen die Verpflegungsschwierigkeiten. Bald wurde Jakob aber Liebling des gesamten Zeltplatzes. Von Milch über Erbspüree und Kuchen wurde ihm alles angeboten, aber das Richtige schien es nicht zu sein. Bis ich dann im Schilf des nahen Teiches kleine Frösche entdeckte. Mindestens zehn wurden so seine Mahlzeit und er wurde langsam zutraulich. Nur wenn die Tochter des Lagerleiters mit ihrem acht Wochen alten Fuchs an der Leine vorbei ging, fing er an zu zetern.

Auf der Heimfahrt hatten wir in Turnau etwas Aufenthalt. Jakob hing in einem Perlonnetz oben an einem Kleiderhaken. „He, lauf sofort ins Abteil, Jakob macht Rabatz“, rief mir Gerhard auf dem Bahnsteig zu. Nun sah ich die Bescherung: Umringt von Kindern saß Jakob am Waggonfenster und kündete lauthals seinen Hunger an.

Sektionsmitglieder berichten

Vorsorglich hatte ich in einem kleinen Beutel eine Menge kleiner Frösche als Reiseproviant mitgenommen. In der Hast sprangen mir einige aus der Hand und im Abteil umher, ein höllisches Durcheinander. Dann mein schönes Hemd, er saß auf meiner Schulter und äugte umher. Auf einmal ein Gelächter ringsum. Ich sah mir nur mein Hemd an, na ja, jeder kann mal was fallen lassen. In einem Kochtopf aus der Camping-Ausrüstung, den ich mit Gras ausgepolstert hatte, saß er und musterte die Umwelt. Daheim bezog er dann in einem leeren Fach im Hasenstall sein Quartier. Oft stellte ich mir die Frage: warum werden Tiere mit Kindern am schnellsten zutraulich. Denn wenn unser Sohn, der gerade Fahrrad fahren gelernt hatte, mit den Nachbarkindern bei uns durch die Siedlung fuhr, saß Jakob auf dem Lenker und guckte ringsum. Gelbe Farbe konnte er scheinbar gar nicht vertragen. Eines Tages beschwerte sich die Nachbarin. Jedes Mal wenn bei ihrer Wäsche ein gelbes Stück mit auf der Leine hing, läge dies nach kurzer Zeit unten im Gras. Sie habe längere Zeit die Sache beobachtet, Jakob sei der Übeltäter. Meine Frau probierte es



Sohn Wolf-Dieter mit Jakob

Foto: Josef Bernard

mit eigener Wäsche aus. Tatsächlich, Jakob zupfte so lange an den Wäscheklammern, bis alles Gelbe unten im Gras lag. Sein bester Freund war Hannibal, unsere Schildkröte. Wenn im Herbst die gelben reifen Früchte vom Pflaumenbaum fielen, da schmatzte Hannibal. Schon war Jakob da und zupfte an den Pflaumen. Lächelnd beobachteten wir dann das Spiel der beiden. Abends saß er oft auf einem Stuhl mit in der Stube und wenn im Fernsehen ein Tier zu sehen war, wurde er hellwach. Natürlich gab es auch unerfreuliche Sachen. Mein Freund half mir eines Tages beim Streichen des Garagendaches, Jakob war natürlich auch mit dabei und tappte überall herum. Unten im Garten hatte meine Frau Wäsche aufgehängt. Da war die Freude groß, als er dann auf der Leine entlang spazierte. Mit Benzin mussten wir seine Krallen und die Leine abwaschen.

Drei Jahre war er schon unser Gast, als ich eines Tages nach Hause kam und mein Sohn heulend vor mir stand. Jakob ist verschwunden, wir haben schon überall gesucht und bei den Nachbarn gefragt, keiner weiß was. Nach drei Tagen, ein heftiges Gewitter war gerade im Abflauen, klopfte es im Dunkeln an die Fensterscheibe. Die Freude war groß, klatschnass und zerzaust stand Jakob wieder da. An einem Herbsttag im vierten Jahr, Scharen von Krähen zogen am Himmel bei uns vorbei, guckte er immerzu nach oben. Eines Tages war er verschwunden. Scheinbar hatte er sich seinen „Brüdern“ angeschlossen. Wir wünschten ihm alles Gute in seinem zweiten Leben.

Sektionsmitglieder berichten

Jahresendwanderung bei herrlichem Sonnenschein

Dorit Brodhun

Die beliebte Jahresendwanderung ist fast schon zum Jahresendritual geworden, denn es trafen sich fast dreißig Vereinsmitglieder bei herrlichem Sonnenschein, nicht Höchstleistungen zu vollbringen, sondern um sich mit Vereinsfreunden über das vergangene Berg- und Wanderjahr während der Wanderung auszutauschen. So liefen wir vom Treffpunkt Alchemnitz Zwönitzfluss aufwärts, vorbei an der ehemaligen Wasseraufbereitungsanlage für Chemnitz Richtung „Goldener Hahn“. Nach der Mittagsrast in dieser Gaststätte wanderten wir wieder zurück nach Einsiedel, denn dort wurden wir zur Führung in der Trinkwasseraufbereitungsanlage der Talsperre Einsiedel erwartet. Wir haben viel Wissenswertes gesehen und gehört. Mit einem herzlichen Dankeschön an Jörg Helbig, aber auch besonders an seine Frau und Gehilfen für die Glühweinüberraschung verabschiedeten wir uns froh gelaunt und riefen uns allen „Berg Heil“ für das neue Jahr zu.



Alle hören zu!

Foto: FrankTröger

Sektionsmitglieder berichten

Werbung



BAUER
BIKE+OUTDOOR

Straße der Einheit 98, 09423 Gelenau
Telefon: (037297) 73 80
Mo - Fr 9.00 - 12.30, 14.30 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 12.00 Uhr

Mitgliederrabatt und Sonderkonditionen gibt's bei Vorlage des DAV- Ausweises.

Ausflug in den Buntsandstein

Michael Meyer

Schon lange stand ein Ausflug in den Buntsandstein an der deutsch-französischen Grenze auf dem Programm. In diesem Jahr haben wir es endlich geschafft.

Bei schönstem Kletterwetter geht es zuerst nach „Kronthal“. Dieses Klettergebiet liegt unmittelbar an einer Schnellstraße. Die in mehrere Sektoren aufgeteilten ehemaligen Steinbrüche bestehen aus rotem Sandstein. Der Sandstein klettert sich gut, nur der Lärm von der nahe liegenden Straße stört. Bei einem kurzen Rundgang schaffen wir uns einen kleinen Überblick. Besonders ein riesiges Dach zieht unsere Aufmerksamkeit auf sich. Wir klettern einige Touren zur Erwärmung und anschließend versuche ich mich an dem Überhang. Es gelingt mir, das Ende des mehr als zehn Meter ausladenden Überhanges zu erreichen. Aufgrund der recht hohen Temperaturen und der anstrengenden Kletterei in der Waagerechten bin ich völlig durchgeschwitzt und habe dicke Unterarme. Robert versucht sich gleich mit einer RP-Begehung. Er kämpft sich bis an das Ende des Riesendaches, um leider kurz vor dem Umlenkhaken ins Seil zu fallen. Schade, aber die Hitze und die dicken Unterarme lassen uns von einem weiteren Versuch Abstand nehmen. Wir fahren also weiter und suchen uns eine schöne Übernachtungsmöglichkeit. Am nächsten Tag besuchen wir das Gebiet von „Landersberg“ in den Vogesen. Es liegt versteckt in einem Mischwald in der Nähe einer mittelalterlichen Befestigung, welche in den Buntsandstein eines kleinen Tafelberges gemeißelt wurde.

Sektionsmitglieder berichten

Der Fels ist sehr schön gefärbt und wunderschöne Wabenformationen erfreuen das Auge. Vom Gipfel des Berges ist ein umfassender Rundblick über das hügelige Waldgebiet möglich. Die Landschaft ist wie geschaffen, um sich vom Stress des Alltags zu erholen. Wir genießen die Ruhe und Einsamkeit beim Klettern.

Am dritten Tag sind wir auf der deutschen Seite in der Südpfalz unterwegs. Wir haben uns auf dem Zeltplatz des „Bärenbrunner Hofes“ einquartiert. Der „Bärenbrunner Hof“



Honigfels

Foto: Michael Meyer

hat bei Kletterern einen schon fast legendären Ruf, weil hier einige Kapitel Pfälzer Klettergeschichte geschrieben wurden. Außerdem gibt es einen vorzüglichen „Flammkuchen“ zum Auffüllen des Energiespeichers nach einem anstrengenden Klettertag und einen Kletterladen, der alle notwendigen Utensilien führt.

Die roten Buntsandsteinfelsen ragen überall aus dem dichten Wald und direkt über dem Zeltplatz sind einige Klassiker zu finden. Der „Klosterfels“ bietet uns luftige Kletterei in der „Klosterwand“ oder in „Flammende Herzen“. Nicht weit entfernt liegt der „Nonnenfelsen“ mit der schwersten Pfälzer Kletterroute „Mekka direkt“ franz. (8c+). Auf der anderen Seite des Tales findet man den etwas kleineren aber ebenfalls imposanten „Honigfels“, welcher fast nach allen Seiten überhängt und wie ein mit der Spitze im Boden steckender Keil aussieht. Auch

hier gibt es einige der Klassiker der Pfalz, wie „Albatros“, „Uli's Ochsenfahrt“ und das „Pfälzer Sanduhrendrama“. Wir fühlen uns wohl hier, weil uns der Fels an den heimischen Elbsandstein erinnert und das Parken noch ohne Automaten möglich ist. Die Südpfalz ist von großen Waldgebieten geprägt. Zwischen den Hügeln liegen die kleineren Städte und Dörfer mit meist sehr schönen Fachwerkhäusern, die von den Gipfeln der Felsen an eine Modelleisenbahnlandschaft erinnern.

Sektionsmitglieder berichten

Wir machen noch Ausflüge zum „Bruchweiler Geierstein“, weil hier die vielleicht großartigste Route der Pfalz sein soll.

Die „Superlative“ hat eine bewegte Geschichte und spielte eine wichtige Rolle im sogenannten „Pfälzer Hakenstreit“, bei welchem Ringe aus vorhandenen Routen abgesägt oder entfernt wurden. Diese Route wurde vor genau 30 Jahren unter Beteiligung eines der bekanntesten deutschen Kletterer namens Wolfgang Güllich erstbegangen und es ist sicher kein Zufall, dass Bernd Arnolds damalige Spitzenroute am „Großen Wehlturm“ den gleichen Namen erhielt.

Ich komme beim 1. Versuch bis an den letzten Zug der Schlüsselstelle, um dann mit gepumpten Armen ins Seil zu fallen. Im 2. Versuch gelingt der Durchstieg. Auch dem „Burghaldenfels“ mit einer weiteren namhaften Pfalztour, dem „Magnetfinger“ statten wir einen Besuch ab. Ein einheimischer Kletterer zeigt uns, wie selbst bei 30 °C schwerste Routen im RP-Stil geklettert werden können.

Überall finden wir wunderbare Felsen in eindrucksvoller Landschaft. Auch der „Büttelfels“ und die „Lämmerfelsen“ erweisen sich als lohnende Ziele.

Am letzten Tag nehmen wir uns das Wahrzeichen der Südpfalz als Kletterziel.

Wenn wir schon einmal hier sind müssen wir da unbedingt hinauf. Schon von der Straße sieht man den eindrucksvollen „Teufelstisch“ und in fünf Minuten stehen wir an seinem Fuß. Wie ein Pilz mit seinem großen Hut sieht er aus. Eine riesige Felsplatte thront auf einem sehr fragil wirkenden Sockel. Die Aufstiegsroute ist mit vier Ringen sehr gut gesichert und klettert sich viel besser als sie aussieht. Vom „Teufelstisch“ genießen wir einen schönen Rundblick. Leider ist unsere Zeit viel zu kurz, um weitere Schönheiten der Südpfalz kennen zu lernen.



Teufelstisch

Foto: Michael Meyer

VERLAGSINFORMATION

Helmut Lang

FRIAUL-JULISCH VENETIEN

Von den Karnischen und Julischen Alpen zur Adria

ROTHER WANDERFÜHRER

1. Auflage 2009

176 Seiten mit 116 Farbfotos, 52 farbigen Wanderkärtchen im Maßstab 1:25.000 bis 1:100.000 mit eingezeichnetem Routenverlauf, 52 Höhenprofilen und zwei Übersichtskarten im Maßstab 1:800.000 und 1:1.800.000

Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert mit Polytex-Laminierung.

ISBN 978-3-7633-4364-5

Preis € 12,90 [D] € 13,30 [A] SFR 23,90 (UVP)



Friaul-Julisch Venetien – welch geheimnisvoller Zauber schwingt in diesen Worten mit! Die im äußersten Nordosten Italiens gelegene Region ist von einer einzigartigen landschaftlichen Vielfalt geprägt: An der Grenze zu Österreich liegt die im Ersten Weltkrieg hart umkämpfte Karnische Hauptkette, die in der Hohen Warte mit 2780 m gipfelt. Um den Oberlauf des Tagliamento, des letzten großen Wildflusses der Alpen, erstreckt sich die Bergwelt der Cárnia mit den alten deutschen Sprachinseln Zahre/Sauris und Tischlwang/Timau. Etwas weiter westlich, am Oberlauf des Piave und schon zur Region Veneto gehörig, befindet sich das liebevolle Tal von Bladen/Sappada. Im Dreieck zwischen der Tiefebene Friauls, dem Tagliamento und dem Piave erheben sich die Friulanischen Dolomiten, die nach den Worten eines ihrer ersten Erschließer keinen Vergleich mit den eigentlichen Dolomiten zu scheuen brauchen. Schließlich wurden in diesen neuen Rother Wanderführer noch die in Italien liegenden Gebiete der Julischen Alpen, des Görzer Hügellandes, auch Collio genannt, und des Karstes von Triest aufgenommen.

Die Auswahl der 52 Touren berücksichtigt alle Ansprüche: Von mittelschweren Bergtouren bis zu kurzen, einfachen Wanderungen im Bereich der Küste, von Rundwegen um Seen und auf Almen bis zu naturhistorischen Pfaden reichen die Vorschläge.

Die ausführlichen Wegbeschreibungen, detaillierte Kartenausschnitte mit eingezeichnetem Routenverlauf sowie aussagekräftige Höhenprofile mit eingetragenen Etappenpunkten und Einkehrmöglichkeiten machen alle Tourenvorschläge leicht und sicher nachvollziehbar. Abwechslungsreiche Farbfotos und zahlreiche Tipps zu Sehenswürdigkeiten laden zur Entdeckung der Region ein.

Bücher für uns

Kilimanjaro individuell

**Vater und Sohn mit Zelt über Machame-Route im Sommer 2006 zum höchsten Gipfel Afrikas in 5895 m
Auf dem Whisky-Trail hoch und runter**



Reiner und Marcus Brumme

Foto: privat

Reiner Brumme ist nicht nur der Referent des Stammtischabends am 27. Oktober, sondern er schenkte uns dazu auch den ausführlichen Bericht seiner „Kilimanjaro-Tour“ in einem sehr ansprechenden Format. So ist es allen Mitgliedern möglich, seine interessanten Ausführungen zu dieser Tour nicht nur am Vortragsabend zu hören, sondern es ist ebenso möglich, den Bericht mit vielen Tipps nachlesen zu können.

Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren

Kategorien		Beitrag	Aufnahmegebühr
A-Mitglieder	Mitglieder ab vollendetem 25. Lebensjahr (Lj.)	50 €	20 €
B-Mitglieder	Partnermitglieder, Bergwacht, Senioren ab vollendetem 70. Lj.	35 €	20 €
C-Mitglieder	Gastmitglieder (Mitglieder einer anderen Sektion)	15 €	-
D-Mitglieder	Junioren ab vollendetem 18. bis 25.Lj.	30 €	20 €
K/J-Mitglieder (in Einzelmitgliedschaft)	Kinder bis vollendetem 13. Lj.	17 €	-
	Jugendliche ab vollendetem 13. bis 18. Lj.	17 €	10 €
K/J-Mitglieder (im Familienverbund bzw. von alleinerziehenden DAV-Mitgliedern)	Kinder bis vollendetem 13. Lj.	-	-
	Jugendliche ab vollendetem 13. bis 18.Lj.	-	10 €

Die Kategorien, Altersgrenzen und Antragspflichten beruhen auf Beschlüssen der Hauptversammlungen des DAV. Soweit es auf das Lebensalter oder sonstige persönliche Verhältnisse eines Mitglieds ankommt, sind die Verhältnisse zu Beginn des Kalenderjahres (Kj.) maßgebend. Unterjährige Kategorienwechsel (z. B. bei Heirat) sind nicht möglich.

Bei den Altersangaben ist zu beachten, dass z. B. das 25. Lj. mit dem 25. Geburtstag vollendet wird. Wer also im laufenden Kj. seinen 25. Geburtstag begeht, wird im folgenden Jahr als A-Mitglied geführt.

Familien wird ein Familienbeitrag gewährt (Beitrag A-Mitglied + Beitrag B-Mitglied). Kinder und Jugendliche sind im Familienverbund frei. Der Partnerbeitrag (B-Mitglied) gilt auch für eheähnliche Lebensgemeinschaften. Dafür wird vorausgesetzt:

- das Mitglied gehört der selben Sektion an wie das Vollmitglied
- es besteht eine identische Anschrift
- der Mitgliedsbeitrag wird in einem Zahlungsvorgang beglichen, z. B. durch Abbuchung von einem gemeinsamen Konto

Für Mitglieder der Bergwacht ist ein jährlicher Nachweis erforderlich. Senioren wird der ermäßigte Beitrag auf Antrag gewährt. Alleinerziehenden DAV-Mitgliedern wird die Beitragsfreiheit ihrer Kinder (bis zum 18. Lj.) auf Antrag eingeräumt. Bei Eintritt eines Mitglieds ab September muss nur noch der halbe Beitrag entrichtet werden.

Die Mitgliedschaft in einer Sektion des DAV beginnt grundsätzlich dann, wenn das Mitglied den Mitgliedsbeitrag entrichtet hat, unabhängig davon, ob ihm der Mitgliedsausweis schon ausgehändigt wurde. Der Ausweis ist jeweils für das aufgedruckte Kj. gültig, zusätzlich für den letzten Monat des Vorjahres und die ersten beiden Monate des Folgejahres.

Gemäß der Satzung müssen Kündigungen schriftlich bis zum 30.9. erfolgen. Kündigt ein Mitglied, so endet die Mitgliedschaft **und** der Versicherungsschutz am 31.12.

Hinweise der Geschäftsstelle

Rufen Sie uns bitte an, wenn Sie Fragen haben:

Tel.: 0371 / 6 76 26 23 Fax: 0371 / 6 76 11 32

Unsere **Bankverbindung:** Volksbank Chemnitz
Kto.-Nr.: 300 433 340 BLZ: 870 962 14

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle der Sektion Chemnitz im DAV e.V.,
Zieschestr. 37, 09111 Chemnitz:
montags: 16:30 – 18:30 Uhr
donnerstags: 17:00 – 19:30 Uhr
Schließzeit: Mo, 01.06.2009
Do, 24.12.2009
Mo, 28.12.2009
Do, 31.12.2009

Beachten Sie bitte, dass Änderungen bei einem Wohnungswechsel und der Bankverbindung rechtzeitig der Geschäftsstelle mitgeteilt werden!

Alle Mitglieder bitten wir herzlich, sich zur erheblichen Entlastung des Schatzmeisters dem Lastschriftverfahren anzuschließen.

Der Mitgliedsbeitrag muss bis zum 31.01. des Jahres entrichtet worden sein, um die Mitgliedschaft aufrecht zu erhalten.

Kündigungsfrist: Gemäß unserer Satzung müssen Kündigungen schriftlich bis zum 30.09. des Jahres an die obige Adresse erfolgen.

Impressum

Herausgeber: Sektion Chemnitz im DAV e. V., 09111 Chemnitz, Zieschestraße 37
Tel.: 0371 / 6 76 26 23 **Fax:** 0371 / 6 76 11 32

Bankverbindung: Volksbank Chemnitz, Konto-Nr.: 300 433 340, BLZ: 87 09 62 14

Vorsitzender: Steffen Oehme, Heinrich-Schütz-Straße 107, 09130 Chemnitz

Schatzmeister: Karsta Maul, Adelsbergstraße 203A, 09127 Chemnitz

Redaktion: Dorit Brodhun, Abteiberg 2, 09353 Oberlungwitz

Redaktionsschluss: 01.04.2009 **Nächster Redaktionsschluss:** 01.10.2009

Auflage: 1500 Exemplare

Internet: <http://www.dav-chemnitz.de> E-Mail: info@dav-chemnitz.de

Herstellung: Druckerei Willy Gröer GmbH, Boettcherstraße 21, 09117 Chemnitz

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge ist grundsätzlich der Verfasser und nicht die Redaktion verantwortlich!

Aufgabenverteilung in der Sektion Chemnitz

Stand: Januar 2009				
1. Vorsitzender Steffen Oehme Tel.: 0371 / 7 75 19 69 Mobil: 0179 / 9 08 28 19 Steffen.Oehme@dav-chemnitz.de		2. Vorsitzender Dr. Frank Tröger Tel.: 0371 / 25 23 95 Frank.Troeger@dav-chemnitz.de		Schatzmeisterin Karsta Maul Tel.: 0371 / 7 25 33 24 Karsta.Maul@dav-chemnitz.de
Schriftführerin Treua Schale Tel.: 0371 / 2 60 91 51		Jugendreferent Falk Tröger Tel.: 0371 / 25 23 95 Falk.Troeger@dav-chemnitz.de		Naturschutz Ellen Tamme Tel.: 0371 / 7 25 94 37 Ellen.Tamme@dav-chemnitz.de
Vortragswart Stefan Bengs Tel.: 037381 / 52 95 Stefan.Bengs@dav-chemnitz.de		Familiengruppe Dr. Kirstin Hoffmann Tel.: 03731 / 21 45 74 Kirstin.Hoffmann@dav-chemnitz.de		Wanderleiterobmann Jörg Helbig Tel.: 0371 / 2 60 75 18 Joerg.Helbig@dav-chemnitz.de
Bibliothek Ute Scheibner Tel.: 0371 / 2 80 64 82 Ute.Scheibner@dav-chemnitz.de		Jugendleiterin Elske van der Smissen Handy: 0173 / 2 82 68 70 Elske.vd.Smissen@dav-chemnitz.de		Internet Ronald Gasch Handy: 0172 / 7 96 24 73 Ronald.Gasch@dav-chemnitz.de
Ausbildungsreferent Dr. Roman Unger Handy: 0172 / 5 99 50 03 Roman.Unger@dav-chemnitz.de		Werbung Wolfram Wienert Tel.: 03725 / 6 81 19 Wolfram.Wienert@dav-chemnitz.de		Mitgliederverwaltung Werner Klotz Tel.: 0371 / 7 16 59 Werner.Klotz@dav-chemnitz.de
Redaktion „Mitteilungen“: redaktion@dav-chemnitz.de				
Dorit Brodhun Tel.: 03723 / 4 45 18 Dorit.Brodhun@dav-chemnitz.de		Dr. Ulrich Benedix Tel.: 0371 / 5 21 38 88 Ulrich.Benedix@dav-chemnitz.de		Ursula Bretschneider Tel.: 037206 / 7 44 80 Ursula. Bretschneider@dav-chemnitz.de
Michael Kleine Tel.: 0371 / 7 71 47 86 Michael.Kleine@dav-chemnitz.de				



24h GEÖFFNET:

Online-Shop

www.biehler-sportswear.de

Hofer Straße 153 (B 173)

09353 Oberlungwitz

Tel.: 0 37 23 - 62 88 70 Fax.: 0 37 23 - 62 89 01

Öffnungszeiten Werksverkauf:

Montag - Freitag 9-18 Uhr

Funktionswäsche

Made in Germany

100% spezial Microfaser

extrem Leicht - geringes Packmaß

schneller Feuchtigkeitstransport



-  atmungsaktiv
-  schnell trocknend
-  spezial Microfaser
-  ultraleicht
-  antibakteriell



Biehler

Haut

**NEU: Vereins- und Team-
ausstattung!**

Postvermerke:

Entgelt bezahlt

Einsteiger-Set 100,-

Gurt
Abseil 8
Kletterschuhe
HMS
Exe



Mo-Fr 10-19.³⁰ Uhr Telefon 4 90 26 42 Könnertitzstraße 33
Sa 9-16.⁰⁰ Uhr www.gipfelgrat.de 01067 Dresden

 Eingang
Schweriner Straße